

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

140 (18.6.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-240274](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-240274)

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten hnd. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pennige, sonst 15 Pennige.
Druck und Verlag von G. S. Wetters & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 140

Mittwoch den 18. Juni 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Das Steuerkompromiß.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 15. Juni.

Es wird noch immer verhandelt, und die von verschiedenen Seiten verbreitete Nachricht, wonach das Kompromiß zwischen den Parteien über die Dedung der laufenden Ausgaben, welche die Wehrvorlage erfordert, schon fix und fertig sei, eilt den Tatsachen voraus. Selbst das Regierungsjubiläum des Kaisers hat keine Unterbrechung der Beratungen gebracht; es ist gestern und sogar heute verhandelt worden, und es wird morgen weiter verhandelt. An den Beratungen, die ursprünglich zwischen den Vertretern des Zentrums, der national-liberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei unter Aufsicht des Reichsfinanzsekretärs Kühn gepflogen wurden, haben jetzt auch Vertreter der beiden konservativen Parteien teilgenommen, und es heißt, daß zu den weiteren Besprechungen der Abgeordnete Dr. Südbotum als Vertreter der sozialdemokratischen Partei hinzugezogen werden soll. Man hofft, die Verhandlungen morgen so weit fördern zu können, daß das fertige Kompromiß in Gestalt eines wenigstens in den großen Zügen ausgearbeiteten Entwurfs am Dienstag der Budgetkommission vorgelegt werden kann, doch freilich: Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe!

Die Grundlage des Kompromisses bildet bekanntlich — wenn es gestattet ist, dies für die Matrikularbeiträge in Anspruch genommene Wort hier anzuwenden — die „veredelte“ Reichsvermögenswachstumssteuer. Diese Steuer bildete im Finanzprogramm der Regierung das sogenannte Schaugericht, das heißt, es sollte dann in Kraft treten, wenn die Einzelstaaten sich nicht entschlossen hätten, die veredelten Matrikularbeiträge auf dem Wege einer der vorgeschriebenen Vermögens-, der Einkommens-, Vermögens- oder Ertragssteuer, aufzubringen. Es ist bekannt, daß diese Vermögenswachstumssteuer in Bundesratskreisen auf scharfen Widerstand gestoßen war, und daß insbesondere der preussische Finanzminister Dr. Venke eine eingehende, gründliche und geharnischte Denkschrift gegen die Steuer verfaßt hatte, die er darin als finanziell verfehlt, wirtschaftlich schädlich und sozial-

politisch ungerecht bezeichnete. Dieser lebhafteste Widerstand gegen die Vermögenswachstumssteuer stauete dann hauptsächlich durch die Erwägung ab, daß sie ja nur subsidiär gelten und kaum praktische Bedeutung gewinnen werde. Jetzt soll sie das Hauptstück der Finanzreform von 1913 bilden. So klammert sich der Schiffer endlich noch am Felsen fest, an dem er scheitern sollte!

Aber freilich, die Vermögenswachstumssteuer soll jetzt einmal veredelt werden, und zweitens wird man das bekannte Sprichwort wohl modernisieren müssen: In der Not frist der Finanzminister fliegen. Die Veredelung der Vermögenswachstumssteuer, wie sie in dem Kompromiß vorgeschlagen wird, besteht darin, daß die untere Grenze von 2000 auf 20 000 M. heraufgesetzt worden ist, also daß alle Vermögen unter 20 000 M. frei bleiben, daß die Steuerlast gegenüber der Regierungsvorlage bedeutend erhöht wurden (die Staffel beginnt mit einem Prozent statt mit einem halben), und daß die Einschätzung nicht alle zwei, sondern alle drei Jahre erfolgen soll. Die Vermögenswachstumssteuer schließt bekanntlich die Erbschaftsteuer in sich, und zwar wird auch das Erbe der Kinder herangezogen, während das der Gatten frei bleibt. Für die Besteuerung des Kindesbesses sind nun besondere Erleichterungen vorgesehen, und es sollen vor allem die Erbanfälle unter 500 000 M. steuerfrei bleiben, wenn ein unmündiges Kind durch den Erbschaftsfall schlechter gestellt ist als vor dem Tode des Ernährers.

Zu der Vermögenswachstumssteuer soll sich nach dem Kompromiß noch die weitere Steuer gesellen, die man mit dem euphemistischen Wort Feststellungsgebühr bezeichnet hat, und die von jedem Vermögen in Gestalt einer Abgabe von 20 S pro 1000 M. erhoben werden soll. Durch die Vermögenswachstumssteuer der Grundstücke und der Grundstücksumlagefempel in Fortfall kommen, was in den beteiligten Kreisen jedenfalls mit großer Befriedigung begrüßt werden wird. Weiter sollen die in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Stempelsteuern, soweit sie sich auf die Unfallversicherung und die Feuerversicherung von Immobilien beziehen, ganz fortfallen und für Lebens- und sonstige Feuerversicherungen erheblich ermäßigt werden. Endlich soll an die Stelle des Erbrechts des Staates eine Erhöhung der Steuer bei Erbschaften von entfernten Verwandten treten.

Dem Zustandekommen des Kompromisses stehen

freilich noch manche Schwierigkeiten entgegen. Von fortschrittlicher Seite wird ein stärkerer Ausbau der Erbschaftsteuer, von konservativer mit Unterstützung eines Teiles des Zentrums dagegen eine Milderung verlangt, und bisher hat man die „Brücke“ noch nicht gefunden. Aber auch von Seiten der Verbündeten Regierungen macht sich mehrfacher Widerspruch geltend, vor allem gegen die sogenannte Feststellungsgebühr, die man als den Anfang der Reichsvermögenssteuer ansieht, und von einigen Regierungen, so von der sächsischen, wird auch die Vermögenswachstumssteuer wegen ihrer besonders starken Belastung von Handel und Gewerbe entschieden bekämpft. So läßt sich also durchaus noch nicht mit Sicherheit sagen, ob das Kompromiß wirklich zustandekommen und ob es am Dienstag der Budgetkommission und damit einem geneigten Steuerzahlenden Publikum präsentiert werden wird.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Die Gnadenklasse haben folgenden Wortlaut: 1. Ich bin gewillt, aus Anlaß meines Regierungsjubiläums durch Erlass oder Milderung von Strafen in weitem Umfange Gnade zu üben und beauftrage Sie, mir in den dazu geeigneten Fällen Vorschläge zu Gnadenbeweisen zu unterbreiten. Die Vorschläge sind vornehmlich auf solche Personen zu richten, die zu ihren Straftaten durch Not, Verleumdung, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind.

2. Ich will aus Anlaß meines 25jährigen Regierungsjubiläums den Militärpersonen, gegen die bis zum heutigen Tage im Bereiche der preussischen Militärverwaltung Strafen in Disziplinarwege verhängt sind, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, in Gnaden erlassen. Ausgeschlossen von diesem Gnadenbeweise bleiben die wegen Verleumdung oder vorchriftswidriger Behandlung eines Untergebenen verhängten Strafen. Soweit vertragsmäßig einem der hohen Kontingentsherren das Begnadigungsrecht zusteht, bleibt dieses unberührt. Ferner bin ich gewillt, durch Erlass oder Milderung militärgerichtlich verhängter Strafen in weitem Umfange Gnade zu üben und sehe in den dazu geeigneten Fällen Vorschläge zu Gnadenbeweisen entgegen.

Der letzte der Ravenau.

Roman von H. Courths-Mahler.

28)

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen legte Somsfeld Jutta gegenüber eine gedrückte, melancholische Stimmung an den Tag. Er starrte sie oft lange, wie in ihrem Anblick versunken, an und seufzte, wenn sie das Wort an ihn richtete. So hatte er es schon am Tage zuvor gehalten. Da waren aber Juttas Gedanken noch zu viel mit ihrer eigenen Angelegenheit beschäftigt gewesen. Heute wurde sie auf ihn aufmerksam, und nun fiel ihr auch die Szene mit der Schleife wieder ein.

Eine unbehagliche Empfindung befiel sie. Abgelenkt durch die Mitteilungen Dolly Sterneds war ihr sein Verhalten gar nicht zum Bewußtsein gekommen. Nun beunruhigte sie sein düsteres Wesen. Sie zwang sich zur Unbefangtheit.

„Was ist Ihnen, Herr von Somsfeld? Sie kommen mir seit gestern so gedrückt, so verändert vor?“ fragte sie teilnehmend.

Er zog ihre Hand mit Inbrunst an die Lippen und sah ihr mit einem schmerzlichen Ausdruck in die Augen. „Fragen Sie nicht, teuerste, gnädigste Komtesse. Es gibt Dinge, über die man nicht sprechen kann.“

Er legte die Hand über die Augen und wandte sich wie in tiefer Bewegung von ihr ab. Sie sah betreten zu ihm auf. Da aber Frau von Sterned eben in das Zimmer trat, war das Gespräch abgebrochen. Nach dem Frühstück ging Jutta in die Bibliothek, um ein Buch zu holen. Somsfeld hatte einige Tage zuvor gebeten, in die Familienchronik der Ravenaus Einblick nehmen zu dürfen, weil er sich für Katharina Charlottes Schicksal interessiere.

So fragte sie ihn, ob er sie begleiten wolle.

Herbert blickte zu seiner Tante hinüber. Diese machte ihm verstoßen ein eigentümliches Zeichen mit der Hand.

Er verbeugte sich vor Jutta.

„Wenn Sie gestatten, gnädigste Komtesse.“ Sie gingen nebeneinander durch die Zimmerreihe bis zum Ende. Die Bibliothek befand sich direkt neben dem östlichen Turm. Sie stand nicht offen wie die anderen Zimmer. Jutta trat ein und Herbert schloß die Tür hinter sich.

Dolly war ihnen unbemerkt gefolgt und ließ sich nun als Wache in einem Sessel des nebenanliegenden Zimmers nieder.

In der Bibliothek befanden sich an jeder Wand hohe Bücherregale, in den Fensternischen Sitzbänke, und die breiten Fensterbretter bildeten gleichsam Tische. In der Mitte des Raumes stand ein großer, schwerer Eichenstisch mit geschweiften Füßen. Um diesen Tisch gruppiereten sich bequeme Sessel. Jutta trat an eines der Regale und zeigte auf ein dickeres, in Leder gebundenes Buch.

„Dies ist die Chronik der Ravenaus, Herr von Somsfeld, das Buch ist ziemlich schwer — wollen Sie es fassen, bitte, selbst herausnehmen.“

Er sagte mit einer Verbeugung nach dem Buche, ließ indes wie unschlüssig die Hand wieder sinken und wandte ihr sein verdüstertes Gesicht zu.

„Nein — es hat keinen Zweck, wenn ich mit dieser Lektüre beginne, gnädigste Komtesse. Ich könnte sie doch nicht zu Ende führen.“ sagte er leise und gepreßt.

Sein flimmernder Blick streifte ihre edle, schlanke Gestalt in dem schwarzen, mit Krepptreifen verzierten Kleide und blieb mit unbeschreiblichem Ausdruck an ihrem Gesicht haften.

„Warum nicht zu Ende führen? Sie haben doch noch so viel Zeit zur Verfügung.“ sagte sie erstaunt. Er schüttelte mit leidenschaftlicher Gebärde den

Kopf. „Nein — ich muß fort — ich kann und darf nicht länger bleiben, teuerste Komtesse. Bitte, sehen Sie mich nicht so an. Ihre Augen verwirren mir die Sinne. Nein — erschrecken Sie nicht — bitte, wenden Sie sich nicht von mir. Ich will ja alle Kraft zusammennehmen, um mich zu beherrschen. Aber lange vermag ich es nicht mehr — und deshalb verbanne ich mich aus Ihrer Nähe — wenn auch mein Herz darüber in Stücke geht.“

Jutta blickte erschrocken in sein erregtes Gesicht. „O mein Gott, Herr von Somsfeld, Sie sehen mich erschreckt und fassungslos!“

„Möchten Sie nicht länger auf mich,“ bat er heiser und dann, wie unfähig, sich länger zu bezwingen, fand er vor ihr in die Knie und ergriff ihre Hände. Zu ihr aufsehend fuhr er fort wie zu einem Heiligenbild:

„Und doch — ich kann nicht anders — einmal muß ich es aussprechen, einmal Ihnen sagen, wie festig und unselig Sie mich gemacht. Gleich beim ersten Blick in Ihr holdes Gesicht wußte ich, daß Sie mein Schicksal sein würden, vom ersten Blick an habe ich Sie geliebt mit aller Inbrunst meines Herzens! Ich begehrte nichts, als in Ihrer Nähe bleiben, Sie sehen, mit Ihnen sprechen zu dürfen. Aber heiße Wünsche erwachten in meiner Brust, Wünsche, die sich nie erfüllen können. Und deshalb muß ich fort. Fürnen Sie mir nicht — ich bete Sie an wie eine Heilige — Sie werden dem Unglücklichen verzeihen.“

Er sprang auf und küßte ihr noch einmal die Hand. Mit unterdrückter Leidenschaft hatte er gesprochen und sie dabei angefaßt, daß es wie ein Schauer über

3. (Ein entsprechender Erlaß bezieht sich auf die Marine.)

4. Dem mit Zustimmung der erlauchten und hohen Protektoren der deutschen Landestriegerverbände von ihnen mir kundgegebenen Wunsch gern entsprechend, will ich das Protektorat über den Ruffhäuserbund der deutschen Landestriegerverbände hierdurch übernehmen. Ich vertraue, daß der Geist echter Kameradschaft und einmütiger Hingabe an das große Vaterland, wie er sich bisher so erfreulich bewährt und sich auch in dem jetzt genehmigten Wunsche bezeugt hat, allezeit ein unvergessliches Eigentum der deutschen Landestriegervereine bleiben wird. Diesen köstlichen Schatz zu pflegen und zu sichern, werde ich mir im Verein mit den Landes- und Schutzherren der einzelnen im Ruffhäuserbunde vereinigten selbständigen Landestriegerverbände besonders angelegen sein lassen.

5. Am heutigen Tage ruht mein Auge mit besonderem Wohlgefallen auf den bisherigen Erfolgen der erst vor wenigen Jahren von mir angeregten Bestrebungen, die auf eine umfassende Förderung der geistigen und körperlichen Wohlfahrt der schulentlassenen Jugend gerichtet sind. In Stadt und Land haben sich staatliche und kirchliche Behörden, Kreis- und Gemeindevorstellungen, Vereine und Verbände aller Art, vaterländisch gesinnte Männer und Frauen aus den verschiedensten Ständen und Berufen mit opferwilliger Begeisterung und hingebender Treue in den Dienst der Jugendpflege gestellt und sie durch Stiftungen, Beiträge und persönliche Tätigkeit gefördert. Hierfür sämtlichen Beteiligten meinen landesväterlichen Dank und meine Anerkennung auszusprechen, ist mir ein Bedürfnis und eine Freude. Ich werde dem frischen Streben und der Hingabe der Jugend sowie allen, die ihr zu freundschaftlichem Gedeihen an Leib und Seele zu helfen bemüht sind, auch weiterhin mein lebhaftes Interesse und meinen kaiserlichen Beistand zuwenden und gebe mich der Hoffnung hin, daß es bald gelingen wird, eine einheitliche Organisation zu schaffen, die es mir ermöglicht, zu diesem mir sehr am Herzen liegenden Werk in noch nähere Beziehungen zu treten. Gott aber schenke dem Werk seinen reichen Segen, zum Heile der deutschen Jugend, zum Segen des Vaterlandes.

6. Ich will aus Anlaß meines Regierungsjubiläums auch der Mitkämpfer aus großer Zeit gedenken und bewillige daher den mir zu diesem Zweck auf meinen Befehl namhaft gemachten 600 Kriegsteilnehmern ein Gnadengeschenk von je 50 M.

Berlin, 16. Juni. Morgen werden die durch die Jubiläumseinfahrt unterbrochenen Verhandlungen über das Steuerkompromiß wieder aufgenommen. Die Ausschüßten haben sich inzwischen weiter gebessert. Sollte das Kompromiß dennoch scheitern, so werden die liberalen Parteien auf die Erbschaftsteuer zurückgreifen. Es verlaute, daß auch die Sozialdemokratie in diesem Falle mitmachen wird.

Adelverleihungen an See-Offiziere der Marine. Anlässlich des Regierungsjubiläums hat der Kaiser folgenden Seeoffizieren den Adel verliehen: Admiral z. D. Thomin, Admirale Körper und Köhl, Vizeadmiral Lans, Kapitän zur See Rappf, Kommandant der Fregate Hohenzollern.

Der große Senat des Reichsversicherungsamtes, der nach der Reichsversicherungsordnung zu entscheiden hat, wenn ein Senat eines Landesversicherungsamtes von einer amtlich veröffentlichten Entscheidung des Reichsversicherungsamtes in einer grundsätzlichen Rechtsfrage abweichen will, trat nach einer Beratung der Nordd. Allg. Ztg. am 14. d. M. zum erstenmal zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, indem er der Zuversicht Ausdruck gab, daß diese neue Einrichtung ihren Körper lief. Inniges Mitleid erfüllte ihre Seele, Tränen rannen aus ihren angstvollen Augen.

Er hob die Hand gegen sie.

„Heißen Dank für diese Tränen, teuerste Komtesse, sie werden meinen Schmerz lindern! Und nun entlassen Sie mich, bitte — ich will mich auf mein Zimmer zurückziehen, da ich erst morgen abreisen kann. Ich werde Ihnen morgen nur im Weisheit von anderen Lebewohl sagen dürfen. Noch einmal — zürnen Sie dem Unglücklichen nicht — und alles Glück der Welt werde Ihnen zu teil.“

Er verbeugte sich vor der reglosen Gestalt und wandte sich mit schmerzvollem Blick zum Gehen. Ehe sie etwas erwidern konnte, war er verschwunden.

Jutta sah ihm erschüttert nach. Der arme, arme Mensch! Wie er sie liebte, wie unglücklich er ausgesehen! Welch ein Schmerz mußte ihn tordnen! Und wie edel und männlich er in seiner stillen Entsagung erschien! Weil sie eine reiche Fein, wagte er nicht, um sie zu werben. Ach — das wäre kein Hindernis gewesen, hätte sie nicht Götz Gerlachhausen gehört! Aber gerade weil sie selbst liebte, fühlte sie seinen Schmerz in tiefster Seele nach. Jutta sank in einen Sessel und presste die Hände vor die Augen. Sie mußte ihn gehen lassen — mit der Wunde im Herzen, die sie ihm ohne Wissen und Willen geschlagen. Eine Schuld traf sie nicht, denn nie hatte sie anders als freundlich mit ihm verkehrt, wie es ihr als Gastgeberin zukam. Nur dadurch, daß sie ihn eingeladen, war sie ihm zum Verhängnis geworden.

Sie seufzte tief auf und blickte ganz verzagt und traurig vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

tung ein geeignetes Werkzeug bilden werde, um die wünschenswerte Rechtsreinheit in der Rechtspflege der Senate der Landesversicherungsämter und des Reichsversicherungsamts sicherzustellen.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Die Internationale Finanzkommission wählte in ihrer heutigen Sitzung drei Subkomitees, das erste Subkomitee für die „Dette“, Vizepräsident der deutsche Delegierte Geheimrat Helfferich, Berichterstatter der englische Delegierte Sir Paul Harven, das zweite Subkomitee für „Konzeptionen und Kontrakte“, Vizepräsident der italienische Delegierte Volpi, Berichterstatter der österreichische Delegierte Dr. v. Adler, das dritte Subkomitee für „Geldforderungen und Geldreklamationen“, Vizepräsident der russische Delegierte Artur Raffalowitz, Berichterstatter der französische Delegierte Luquet. Die Subkommissionen werden im Laufe dieser Woche ihre Arbeiten beginnen. Die nächste Plenarsitzung der Finanzkommission findet in acht Tagen statt.

Großbritannien.

London, 16. Juni. Am Mittwoch und Donnerstag findet die mit großer Erregung erwartete Debatte des Marconi-Komitees statt. Asquith und Lloyd George, Grey und der Justizminister Jaacs werden sich an der Debatte beteiligen. Lloyd George und der Justizminister haben dem Ministerpräsidenten ihr Portefeuille zur Verfügung gestellt. Asquith hat es aber abgelehnt, davon Gebrauch zu machen.

Rußland.

Petersburg, 14. Juni. Der Minister des Äußeren Sazonoff wird im Laufe dieses Sommers mehrere westeuropäische Höfe besuchen.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Juni. Die Porte erklärt, Beweise dafür in Händen zu haben, daß durch die aufgedeckte Verschwörung, die zu der Ermordung Mahmud Schefet Pascha führte, nicht nur Keschid Bey und Scherif Pascha schwer belastet werden, sondern vor allem auch Riamil Pascha, der sojulgagen die Seele der ganzen Verschwörung gewesen sei. Seine Reise nach Konstantinopel habe mit dem Komplott zusammengehungen. Nach dem Sturz des jetzigen Kabinetts habe man ihn wieder zum Großwesir machen wollen. Sein Sohn ist in der türkischen Hauptstadt verhaftet worden. Ein Verwandter und drei Freunde von ihm konnten sich dem gleichen Schicksal nur durch rechtzeitige Flucht aus ein italienisches Schiff entziehen. Den Vorfall in dem heute zur Aburteilung der Mörder Mahmud Schefet Paschas zusammen tretenden Kriegsgericht führt der einseitige Militärattache in Petersburg Kemzi Bey. Als die Vorwürfe die Verdächtigen in ihrem Saufe in Istanbul umzingelt hielt, konnten die Gesuchten durch einen geheimen Gang verschwinden. Die Polizei fiel aber das Gepäck der Geflohenen in die Hände und sie erhielt dadurch die Gelegenheit, die Fäden der Verschwörung an der Hand der dabei gefundenen Schriftstücke aufzudecken.

Das Attentat in Konstantinopel.

Die Verhaftungen von Leuten, die verdächtig sind, mit dem Attentat gegen Mahmud Schefet in Verbindung zu stehen, oder die sich auch nur politisch oppositionell gegen den ermordeten Großwesir betätigt haben, dauern in Konstantinopel fort. Offiziell wird gegeben, daß bisher 700 Verhaftungen vorgenommen worden sind. Es wird behauptet, die Verschwörung, zu der die Mörder gehören, zähle 13 000 Mitglieder, darunter 120 Sitars, d. h. „Ausgeloste“, die die geplanten Attentate ausführen sollten. Bei Hausdurchsuchungen hat die Polizei große Dynamitvorräte entdeckt. Die Stadt ist äußerlich ruhig, doch ist man überzeugt, daß dem Lande noch Schweres bevorsteht. Vor allem liegt die Regierung trotz aller gegenteiligen Behauptungen der Armee von Tschatabdischa nicht sicher. Es bestätigt sich, daß der Oberkommandierende der Armee, Achmed Yusuf Pascha, im Kriegsministerium gefangen gehalten wird.

Konstantinopel, 16. Juni. Mehrere der wegen des Anschlags gegen Schefet Pascha Verhafteten sind freigelassen worden, namentlich höhere Offiziere. Nazim soll heute nacht verhaftet worden sein.

Die Aufstandsbewegung in Marokko

nimmt einen Umfang an, der gleich bedenklich und unerfreulich für die Franzosen wie die Spanier ist. Der Aufstand breitet sich im französischen wie im spanischen Gebiete immer weiter aus und beide Staaten sehen sich vor die unangenehme Notwendigkeit gestellt, immer neue Verstärkungen nach Marokko zu senden und insolge dessen immer mehr festzulegen — trotz der unklaren politischen Lage in Europa.

Paris, 16. Juni. Wie aus Mogador gemeldet wird, ist der Präsident El Hiba, von dem es kürzlich hieß, daß er von seinen Anhängern vollständig verlassen worden sei, von neuem mit einer beträchtlichen Harka in der Gegend von Agadir aufgetaucht. — Nach einer Meldung des Gouverneurs von Melilla wurde der im Tazggebiet zum Sultan ausgerufenen Schengitti auch von mehreren Stämmen in der spanischen Zone als Sultan anerkannt.

Tanger, 16. Juni. Nach dem Imparcial sind sämtliche Verbindungen mit Tetuan abgeschnitten, da die Aufständischen das Feld behaupten. Aus Tanger schloßen sich viele Eingeborene zu ihnen. Es verlautet, daß sich auch um Melilla Aufständische ansammeln. Weitere

spanische Verstärkungen aus Algeciras sind nach Afrika abgegangen.

Perien.

Teheran, 15. Juni. Es wird gemeldet, daß Salazar ed Dauleh sich zwischen Täbris und Ardabil aufhält. Man glaubt, daß er versuchen wird, sich in den Kaukasus zu flüchten. Großes Interesse erregt der Umsturz, daß die 450 persischen Kosaken, die gegen Salazar ed Dauleh ausgesandt wurden, von zwei russischen Offizieren befehligt werden.

Vom Balkan.

Sofia, 16. Juni. In Sofia ist man nach wie vor pessimistisch. Die allgemeine Ansicht ist, daß es wegen der Zusammenkunft in Petersburg noch zu einem Schiedsgericht kommen wird, sondern daß die Entfaltung zwischen Serbien und Bulgarien durch die für die nächsten Tage zu erwartende bulgarische Antwort auf die serbische Note herbeigeführt werden wird.

Sofia, 16. Juni. Einer Meldung der Voss. Ztg. zufolge sollen sieben griechische Bataillone im Golf von Orfano eine Landung versucht haben, jedoch von den Bulgaren unter Verlusten geschlagen worden sein.

Wien, 16. Juni. Die Mächte wurden auf dem matischen Wege verständigt, daß Oesterreich-Ungarns Jarentelegramm kein glücklich gewähltes Mittel zur Behebung der Balkantrise erblickt.

Oldenburgischer Eisenbahnenrat

nr. Osnabrück, 14. Juni.

Außerhalb der sonstigen Gepflogenheit war der Eisenbahnrat für die oldenburgischen Bahnen zu seiner Sommertagung hierher einberufen worden. Sie ist im Gebäude der Handelskammer unter dem Vorsitz des Eisenbahnpräsidenten Graepel statt. Anwesend waren als Vertreter der Osnabrücker Handelskammer der Generalsekretär Stumpf.

Nach den üblichen Begrüßungsansprüchen teilte der Vorsitzende mit, daß der Eisenbahnrat seit der vorigen Tagung zwei Mitglieder, Bürgermeister Diekmann (Leer) und Landwirt Battermann (Oberree), den Tod verloren habe. Zu Ehren der Verbliebenen hob man sich von den Klagen.

Oberbaudirektor Dittmann gab dann die von der Eisenbahnverwaltung getroffenen Änderungen bezw. Bestimmungen bekannt, die seit der vorigen Tagung getroffen worden sind. Als wichtigste hob er u. a. die Herstellung des Anschlusses des Sitzgutes 163 Oldenburg-Osnabrück an den D-Zug 171 Osnabrück-Löhne und die Einführung eines durchlaufenden Wagens Oldenburg-Hannover in den Schnellzügen 103 und 118 hervor. Beim letzteren habe er die Bemerkung gemacht, daß verhältnismäßig wenig benützt werde. Das rühre daher, daß die Einrichtung noch nicht genügend bekannt sei. Es wäre dankenswert, wenn in den Zeitungen darauf hingewiesen werde, selbständig hat dann bekanntlich die Verwaltung die Durchführung der Schnellzüge 101 und 108 nach Wilhelmshaven durchgeführt, wofür der anwesende Bürgermeister von Wilhelmshaven seiner besonderen Freude Ausdruck verlieh und auch Freude in Wilhelmshaven-Küftlingen schilderte. Aus den Mitteilungen des Regierungsrats Münster ist zu erwähnen, daß neu eingeführt sind Sonntagsarten von Bieren, Brate, Eiswasser, Geestemünde Fährre und Nordenham nach Bockhorn, Mühlentisch, Neuenburg, Barel und Jettel über Schöne von Bremen ferner nach den Haltepunkten der Oldenburg-Bahn Delmenhorst-Harpstedt. Mit Eröffnung der Barel-Rodenkirchen haben sich auch im Güterverkehr Entfernungen geändert. Die Abfahrungen sind vermindert worden. Durchgeführt ist die Erweiterung der Bestimmungen betr. Frachtermäßigung für Meiereien, wobei eigens diejenige für Suchtierreie für Oldenburg bezirk von großer Bedeutung ist. Bei der Tarifänderung ist eine bessere Ausübung der Kontrolle darüber, daß die Ermäßigung nur dem Zweck bei bestimmten Verwendungszwecken zuteil werde. Eine Anfrage des E.-R.-M. Thnen (Brake) wurde von dem Berichterstatter dahin beantwortet, daß unmittelbar Karten von Nordenham nach Wilhelmshaven die Tage wieder aufgelegt worden sind.

Ohne Erörterung angenommen

wurden der Antrag Müller (Nusshorn) — Berichterstatter Hoyer (Delmenhorst), — den Personenzug 37, Oldenburg 7,39 nachm., an Bremen Sbb. 8,55 nachm. im Winter auch Sonntags verkehren zu lassen, ferner der Antrag Dursthoff, den Mittagszug 51 R. (ab Oldenburg 1,35 nachm., an Huchting 1,48 nachm.) — Huchting bis Bremen-Neustadt. Zum letztgenannten Antrag bemerkte E.-R.-M. Willenbrink noch besonders, daß dieser Zug in Sanbwerketreifen sehr erwünscht sei.

Das andauernde Streben nach einem neuen Sitzungspar für die Strecke Hude-Nordenham

das bekanntlich schon zweimal vom Eisenbahnrat angenommen worden ist, kam auch jetzt wieder auf. Dursthoff zur Erörterung. Der Berichterstatter Dursthoff hob in seiner kurzen Begründung vornehmlich den steigenden Verkehr des oldenburgischen Unterwesers mit Berlin und Hamburg hervor. — E.-R.-Müller (Brake) bat dringend, den Antrag, wenn wieder angenommen werde, endlich einmal durchzuführen. Sonst habe die ganze Beschlussfäheret für

Wert. Der Redner verglich die Verkehrsahlen auf den Strecken Hude-Nordenham und Oldenburg-Wilhelms- haven, um daraus den Schluss zu ziehen, daß die Per- sonenzahlen ungefähr gleich ständen, dagegen die Güter- zahlen auf der Nordenhamer Strecke weit über denen der Wilhelmshavener Strecke ständen. Daraus dürfe man wohl den Anspruch einer Berücksichtigung des An- trages herleiten. Der Antrag wurde darauf ange- nommen.

Billige Vergnügungsfahrten von Bremen und Delmenhorst nach Hude

müßte ein Antrag Dursthoff, den E. R. M. Hoyer als Berichterstatter vertrat.

Für die Eisenbahnverwaltung ist die ganze Sache, wie Regierungsrat Nutzenbecher ausführte, eine Frage grundsätzlicher Art. Denn nach der Tarifreform wurde der Grundfaß aufgestellt, daß der Ausflugsverkehr nur durch Sonderzüge zu bedienen sei. Hiernach werden in Wilhelmshaven Mittwochs billige Karten nach Bock- horn und Barel nur zu einem Sonderzug ausgegeben. Bei Oldenburg habe man diesen Grundfaß nur deshalb verlassen, weil es sich gewissermaßen um ein altes Recht für Oldenburg handle. Zudem habe ein Versuch der Ausgabe billiger Karten nach Wildeshausen schlechte Erfolge gezeigt. Nach Oberbaurat Dittmann unter- strich diesen Standpunkt und fügte hinzu, es müße grundsätzlich daran festgehalten werden, daß der billige Vergnügungsverkehr nicht durch fahrplanmäßige, son- dern durch Sonderzüge bedient werde, um keinen be- denklichen Präzedenzfall zu schaffen. — Zu der Frage ergriffen nach der Berichterstatter und Dr. Apel (Bre- men) das Wort, worauf man sich auf die Annahme eines abgeänderten Antrags Dursthoff-Hoyer einigte, demzufolge die Eisenbahnverwaltung gebeten wird, die Einlegung eines Vergnügungszuges von Bremen über Delmenhorst nach Hude oder Gruppenbildden an einem Wochentag zu erwägen.

Können zurückgezogene Anträge aus der Ver- sammlung wieder aufgenommen und zur Erörterung gebracht werden?

Diese grundsätzliche bedeutende Frage warf E. R. M. Dursthoff auf, indem er darauf hinwies, daß E. R. M. Müller (Kuhhorn) seinen Antrag auf Einführung der billigen Sonntagsfahrten im Winter zurückgezogen habe, weil er selbst nicht erscheinen und seinen Antrag be- gründeln konnte. Nach längerer Geschäftsordnungs- sprache, an der sich außer dem Anreger der Erörterung die E. R. M. Hoyer, Jürgens, Dr. Apel, Müller (Brate) und der Vorsitzende in teils freundlichen, teils gene- rigem Sinn sich beteiligten, wurde die Frage mit einer Mehrheit von 17 gegen 11 Stimmen bejaht. Doch wurde von einer Beratung jukt des Müllerischen Antrags abge- sehen, weil man Rücksicht auf seinen besonderen Wunsch zu nehmen für richtig hielt.

Die Erzlager von Sebelberg im Kampf gegen den holländisch-belgischen Wettbewerb,

so möchte man sichtlich die Schlussverhandlungen der Ta- gung überschreiben. Bei Sebelberg (Linie Ochoit- Friesonthe) sind, was wohlgeheimlich nicht überall be- kannt sein wird, erhebliche Kalkenerzlagere vor einigen Jahren durch eine Gesellschaft erschlossen worden. Es wurde von Sachverständigen festgestellt, daß etwa 200 000 Tonnen abbaubar sind. In Deutschland kann man aber das Erz nicht lo- werten, einmal, weil man die Art des bei Sebelberg gefundenen nur zur Gesteinigung in Gasanfallen verwerten kann, und dann auch deshalb, weil es in Deutschland noch ver- schiedene andere Fundstätten an Kalkenerz gibt, so auch im Hannoverischen. Der Abnehmerpreis ist also be- schränkt. Endlich ist es aber vor zwei Jahren gelungen, wenigstens einigermaßen in England geschäftlich einzu- dringen, und es wurden im Jahre 1911 rund 3000, in 1912 rund 5000 Tonnen dorthin verschifft. Nun hat aber die Gesellschaft schwer mit der holländisch-belgischen Konkurrenz zu kämpfen und deshalb hat sie sich, nach- dem sie von der Bahnverwaltung auf eine Bitte um Frachtermäßigung abschlägig beschieden war, an die Handelskammer mit der Bitte um Unterstützung ge- wandt. Die Eisenbahnverwaltung machte diesem Wunsch aber gegenüber geltend, daß einmal in Holland keine Fundstätten sein möchten, daß die Frachterhält- nisse wohl nicht besser dort seien und daß es sich um wert- volles Gut handele, das einer Frachtermäßigung nicht zugänglich gemacht werden dürfe. Hierzu hat Dr. Durst- hoff als Berichterstatter Material gesammelt, das sich folgendermaßen zusammenfassen läßt: Der Einwand, daß Holland und Belgien keine eigenen Fundstätten besitzen, ist nicht stichhaltig. Es gibt solche eine ganze Anzahl, so in Nymwegen, in Westerborg, in Zuidwilde uft, die alle vorzügliche, billige Wasserwege zu den See- häfen Rotterdam und Delfzijl bezw. Emden haben. Hinsichtlich der Frachterhältnisse müßten die Sedels- berge mit 1,20 M. Vorfracht bis zur Bahnstation, mit 90 S. Verladegebühr in Sebelberg und Oldenburg, mit 1,80 M. Fracht nach Oldenburg und 4 M. Seefracht, also insgesamt mit 7,90 M. Fracht rechnen, während die Hol- länder im teuersten Fall mit 5,50 M. Fracht zu rechnen hätten. Daraus ergebe sich schon ein großer Nachteil. Dann aber könne man von „wertvollem“ Gut in keiner Weise reden. Denn für eine Tonne erhalte die Gesell- schaft in London frei dort zehn Mark, habe also nach Abzug der Fracht als eigentlicher Preis 2,10 M. — Demgegenüber betonte Regierungsrat Nutzenbecher, daß nach seinen Erkundigungen die Sache völlig anders

liege. Einmal sei die Ausfuhr aus Holland nicht so groß, wie Dursthoff mit 45 000 bis 60 000 Tonnen an- nehme. Sie betrage nur 370 Wagenladungen, von de- nen zudem noch eine Anzahl aus Belgien kämen. Fern- ner handele es sich nicht allein dabei um Kalkenerz, son- dern überhaupt um alle möglichen Erzarten. Endlich sei die Fracht in Deutschland auf der Eisenbahn nur auf 18 M. in Holland auf 28 M. für 10 Tonnen festgesetzt. Jedenfalls sei die ganze Frage noch nicht geklärt, und es bedürfe noch weiterer Ermittlungen, bis man zu einem endgültigen Beschluß kommen könne. — Der Eisenbahnrat schloß sich in der Folge einem Vertragsan- trag an.

Ebenfalls vertrat wurde der Antrag E. R. M. Dursthoff betr. Herstellung des Anschlusses des Zuges 92 von Sande nach Jever an den Zug 39, ab Wilhelmshaven 7.50, an Sande 8.06.

Der Antrag des E. R. M. Dursthoff betr. Einfüh- rung eintägiger Frachttunden im Güterverkehr wurde vom Antragsteller zurückgezogen, weil, wie der Antrag- steller bemerkte, von der Gewerbetammer zu Bremen, von der die Sache angeregt worden sei, falsche Informa- tionen erteilt worden seien.

Vermischtes.

* Berlin, 13. Juni. Verhaftung eines Mörders. Durch die Aufmerksamkeit eines Schuhmannes ist es auf Grund der von der hiesigen Kriminalpolizei verbreite- ten Personalbeschreibung und der Photographie gelun- gen, einen seit dem 6. d. M. von der Staatsanwaltschaft in Glas geuchten Mörder zu verhaften. In Zabel in Schlesien wurde am 6. Juni das seit dem 16. Mai spur- los verschwundene sechsjährige Töchterchen Emilie einer dort ansässigen Familie Schneider als Leiche mit zu- sammengebundenen Händen und Füßen in einen Sack eingeknast und unter Stroh versteckt in einer Scheune aufgefunden. Durch die Obduktion wurde festgestellt, daß an dem Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen verübt war. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich bald auf den 19jährigen Bäder Max Weigel, der sich bei seinen Eltern, die im selben Hause wie die Familie Schneider wohnen, aufgehalten hatte, aber später mit unbekanntem Ziel abgereist war. Die Staatsanwaltschaft in Glas machte der Berliner Kriminalpolizei Mitteilung von dem gegen Weigel bestehenden Verdacht. Als ge- stern abend ein Schuhmann des 24. Reviers die in sei- nem Revier liegende Bäderherberge besuchte, fiel ihm unter den Anwesenden ein junger Mann durch sein scheues Wesen auf, und er kam bald zu der Ueberzeugung, den Gesuchten vor sich zu haben. Weigel — er war es tatsächlich — wurde festgesetzt und legte heute auf dem Polizeipräsidium ein umfangreiches Geständnis ab. Er erklärte, daß er das Kind, das er auf dem Hausflur an- getroffen, in Abwesenheit seiner Eltern in die Woh- nung gelockt und sich hier an ihm vergangen habe. Als es dann zu weinen begann, habe er es aus Furcht vor Anzeige erdroßelt und die Leiche später fortgeschafft. Weigel wird heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt und dann nach Glas gebracht werden.

* Zittau, 16. Juni. Als das dem Militär-Luch- fabrikbesitzer Rudolf Hübner in Zittau gehörige Auto- mobil auf der Straße zwischen Weißwasser und Hühner- wasser in schnellem Tempo entlang fuhr, plägte plötzlich ein Kadresien. Der Kraftwagen überfuhr sich. Hüb- ner wurde getötet, seine Frau erlitt eine schwere Gehirn- erschütterung, dem Onkel Hübners, Fabrikdirektor Tho- mas, wurde ein Arm gebrochen, die Tochter Hübners kam mit leichten Verletzungen davon. Das Kinder- mädchen blieb unverletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. Zur Jahrhundertfeier in Kel- heim entsendet nach der Post. Itg. der Bundesrat eine Abordnung, deren Wahl in einer der letzten Sitzungen vollzogen worden ist. Sie besteht aus dem sächsischen Ge- sandten Frhr. v. Salza und Lichtenau und dem olden- burgischen Gesandten Dr. v. Eudens-Oldendhausen. Der Reichstag wird durch sein Präsidium vertreten, das Reichsgericht durch seinen Präsidenten.

Dem Berliner Tageblatt wird aus Konstantinopel berichtet: Das Segelschiff Nitaria geriet nach dem Ver- lassen des Hafens von Smyrna gestern morgen in die Minengrube und wurde durch die Explosion einer Mine zum Sinken gebracht. Die ganze Besatzung wurde ge- rettet. Ein Matrose wurde verwundet.

Mailand, 16. Juni. Nach einer Verarmung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Streikenden, Poli- zist und Militär, wobei ein Leutnant durch einen Messerhieb verwundet wurde. Ferner wurden mehrere Soldaten durch Steinwürfe und Stockschläge verletzt. Die Menge wurde sichtlich auseinander getrieben; es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Der Straßenbahnverkehr wurde nach sechs Uhr abends ein- gestellt.

Konstantinopel, 16. Juni. Nach einer Meldung eines hiesigen Blattes soll die Untersuchung über den Mordanschlag die Mitschuld Kiamil Paschas, des Prin- zen Salaheddin und Scherif Paschas erwiesen haben. In Fortekreifen wird jedoch die Behauptung des Blat- tes, soweit Kiamil Pascha in Betracht kommt, für falsch erklärt; dagegen scheint der Verdacht gegen den Prinzen

Salaheddin begründet zu sein. Er soll sich geflüchtet haben.

Rio de Janeiro, 16. Juni. Die Polizei in Manaus hat heute gemeutert. Der Gouverneur ist mit seiner Familie und seinen Freunden ins Hauptquartier ge- flohen. — Nach einer späteren Meldung drangen die Meuterer in die Geschäftsräume der Improvements Company ein und zerstörten sie.

Berlin, 17. Juni. Bei dem Empfang der deut- schen Bundesfürsten hielt der Prinzregent Ludwig von Bayern eine längere Ansprache, worauf er dem Kaiser einen Tafelausschlag in Form eines Schiffes, umrahmt von den Wappenschildern der Bundesfürsten, mit dem Reichs- adler auf schwelldem Segel und der Kaiserkrone als Schiffszier, als Symbol der deutschen Einigkeit über- reichte. Der Kaiser dankte in einer Rede.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser unternahm heute früh einen Spazierritt und frühstückte dann mit der Kaiserin. Im Laufe des Vormittags empfing der Kai- ser eine Deputation von Offizieren des Leib-Garde-Hu- saren-Regiments zur Entgegennahme eines Ehrenges- chentes. Um 11 Uhr sah der Kaiser vom Balkon des Schlosses aus, umgeben von den Prinzen und Prin- zessinnen des königlichen Hauses, den Huldigungszug der Innungen. Die Fürstlichkeiten sahen dem Schau- spiel von den Fenstern aus zu.

Berlin, 17. Juni. Die Kaiserin, die gestern wegen der großen Hitze die Vorstellung im Opernhause verließ, befindet sich wieder vollständig wohl und nimmt an den weiteren Jubiläumsfeiern teil.

Berlin, 17. Juni. Die am 12. Juni eröffnete Landtagsession ist heute durch Allerhöchste Hofsaft ge- schlossen worden.

Bremerhaven, 17. Juni. Gestern abend um 10.30 Uhr brach auf der Werft von Johann C. Tackens- borg in Geestemünde Feuer aus. Völlig niedergebrannt sind die Sägerei, die Tischlerei und einige kleine Ge- bäude mit Maschinen und Holzsperräten, sowie mehrere Holzlagererschuppen. Verschiedene andere Gebäude erlit- ten geringen Brandschaden. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Schaden beträgt mehrere hunderttau- send Mark.

Güstafstadt, 17. Juni. Bei dem gefrigen Fest- zuge schenkte die Pferde eines Wagens und rannten in die Menge hinein. Ein 78jähriger Veteran wurde ge- tötet. Zwei Personen wurden schwer, einige andere leicht verletzt.

München, 17. Juni. In der vergangenen Nacht ist plötzlich der Reichs- und Landtagsabgeordnete Frei- herr Conrad von Mallen, Waldsich, gestorben. Er ge- hörte der Zentrumspartei an.

Paris, 17. Juni. Nach einer Meldung des Di- rektors Roux vom Bakterien Institut gelang es dem Leiter des Instituts in Tunis, Nicoller, ein bereits in vielen Fällen erprobtes Serum gegen Keuchhusten her- zustellen.

Paris, 17. Juni. Die aus Anlaß des Regie- rungsjubiläums des Deutschen Kaisers unter der hiesigen Kolonie zu gemeinnützigen Zwecken veranstaltete Sammlung hat über 150 000 Francs ergeben.

Handelsteil.

Jever, 17. Juni. Dem heutigen Kram- und Viehmarkt waren zugeführt 128 Stück Hornvieh, 17 Schafe und 325 Schweine. Auswärtige Händler waren heute gut vertreten. Der Umsatz war aber nicht dem- entsprechend. Die ersichtlichen Verkaufsbedingungen tra- gen gewiß zu dem geringen Umsatz bei. — Der Schaf- markt wurde geräumt. Auf dem Schweinemarkt war infolge des größeren Angebots ein Preisrückgang zu verzeichnen. Es kosteten 4 Wochen alte Ferkel 16 bis 18 Mark. — Nach auswärts wurden 65 Stück Hornvieh verladen. — Nächsten Dienstag Viehmarkt.

Musik für Alle. Die soeben erschienene neueste Nummer der populären Zeitschrift Musik für Alle be- schließt den Reigen der volkstümlichen Meisteroperen Vorlesungen mit dem „Waffen Schmied“.

In chronologischer Form wird das entzückende melodische Werk in leicht spielbarem Klavierfach wider- gegeben. Neben den Ensembles, Chorstimmen, finden wir die so populär gewordenen Arien, wie zum Beispiel die- jenige Stadingers „Auch ich war ein Jüngling“, des Georg „Man lebt nur einmal!“ sowie die liebliche Szene Mariens „Reichum allein tut nicht auf Erden“. Die halb lustigen, halb sentimental kleinen Lieder und Couplets, die ihrer Popularität wegen ins Volk ge- drungen, sind natürlich auch zum Abdruck gelangt. Zwi- schen den einzelnen Musikstücken ist wiederum die Hand- lung der Oper eingehend erläutert, so daß das Heft so- mit einen vollkommenen Führer durch das Werk bietet.

Das Waffenschmied-Heft ist ebenso wie die früheren Vorlesungs-Hefte (Zar und Zimmermann, Wildschütz, An- dine) zum Preise von 50 S. in allen Buch- und Mu- sikalienhandlungen sowie direkt vom Verlage Wolff- stein und Co., Berlin SW. 68, Kochstraße 22 bis 26, er- hältlich.

Rieler
Waschblusen,
Wasch-Anzüge
Sport-Blusen,
Sport-Hosen.



Enorme Auswahl,
billige Preise.

A. Mendelsohn.

Damen-Konfektion.
Das gesamte Lager in
Costumes u. Mänteln
sowie
farbigen Taillenkleidern
verkauft mit großer
Preis-
ermäßigung.
A. Mendelsohn.

Grösste Auswahl
in
Berufskleidung:
Malerjacken,
Malerkittel,
Metzgerjacken,
Friseurjacken,
Molkereijacken,
Konditorjacken
usw.
Julius Schwabe,
Jever.

Sandalen
in allen Größen vorrätig.
Billigste Preise.
Julius Schwabe.

Krogläuser
mit Brut, vernichtet radikal
Radomachors Goldgeist. Patentamtlich
geschützt
Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt d.
Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haar-
wuchs, verdrängt Zuzug v. Parasiten. Wichtig
f. Schulkinder. Taus. v. Anerkennungen.
Fl. à M 1.- u. 0.50 in den Drogerien und
Apotheken.
Zu haben:
Carl Breithaupt, Kreuz-Drogerie,
Everh. Heikes, Eilers Nachfolger.

Fernsprecher Nr. 4.

Rezitation

der selbstverfassten humoristischen Dichtungen
von Fräul. Emma U. Dinnen
im Saale des Herrn **H. Buns** zu **Hohenkirchen**
Freitag den 20. Juni, Anfang abends 8 1/2 Uhr.
Billets an der Kasse 80 Pf.
Es laden ergebenst ein **H. Buns.** **E. U. Dinnen.**

Grosse Preisermässigung
in
Wasch-Anzügen,
Blusen,
Hosen,
Stroh Hüten.
Julius Schwabe.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang Juni 1913:
1 Milliarde 145 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden: **301 Millionen Mark.**

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern
zugute.
Vertreter: **Carl Breithaupt, Jever.**

Preisauflage.

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten
lieferere ich ein **prachtvolles Album mit 300 ver-**
schiedenen Ansichtskarten gratis oder zahle,
falls bevorzugt,
dreißig Mark in Bar

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig
löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von
1,05 Mk. oder per Nachnahme von 1,40 Mk. von mir bezieht.



Die neun Felder sollen mit Werten von 1—9 einschl.
in beliebiger Anordnung so besetzt werden, dass möglichst
viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorge-
nommen werden können.

Lösungen werden erst nach Zahlung obiger Karten-
bestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, dass **jeder**
Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzuge-
ben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll.
Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem
dünnen Blatt erbeten.
F. Oderich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36 F.

Gegründet 1906.

1,30 Mark per Stiege
zahle für saubere frische Eier.
Wilh. Gerdes.

Metall- und Holzfärg,
Reichenwäse empfiehlt
Kirchplatz 204. **A. Dierts.**

Zev. Mob.-B.-Verf.-Ges. a. G.
Die Herren Kreis- und Bezirks-
vertrauensmänner werden hier-
durch auf Freitag den 20. Juni
vorm. 9 1/2 Uhr nach Eilers Gast-
hofe zum schwarzen Adler in Jever
geladen.

Tagesordnung:
1. Feststellung der Jahresrech-
nung Mai 1912/13 und Ent-
lastung des Direktors.
2. Beschlussfassung wegen einiger
Verlustfälle.
Warden. **J. Müller,**
Direktor.

Molkerei-Genossenschaft
Neuende, e. G. m. u. S.

Unsern Mitgliedern machen wir
hiermit bekannt, daß im **Juni**
und **Juli d. J.** die Butter an
Genossen **per Pfund 1 Mk.** kostet.
Wir bitten von diesem Angebot
regen Gebrauch machen zu wollen.
Neuende, 17. Juni 1913.
Der Vorstand.

Verband der Züchter
des Oldenburger eleganten
schweren Antischyferdes.

Eine Studentenkommision nord-
amerikanischer Landwirte, darunter
mehrere Kongreß-Mitglieder, wird
Donnerstag den 26. Juni d. J.
nachmittags 5 1/2 Uhr in Roden-
kirchen eintreffen, um daselbst
Pferde und Vieh zu besichtigen.

Es ist von der **größten Wich-**
tigkeit, daß der genannten Kom-
mission eine größere Anzahl besserer
Pferde und Füllen jeglichen Alters
und Geschlechts alsdann vorge-
führt werden und ersuchen wir
unser Züchter, die Pferde vorzu-
führen beabsichtigen, dies un-
gehend der Geschäftsstelle unseres
Verbandes in Rodenkirchen mitzu-
teilen.

Fällt die Schau gut aus, so ist
eine Förderung des Abfahes unserer
Pferde nach Nordamerika bestimmt
zu erwarten.
Rodenkirchen, 16. Juni 1913.
Der Vorstand:
Ed. Lübben.

Sanitätskolonne.

Abfahrt nach Brate am nächsten
Sonntag 5,54 Uhr. Große Teil-
nehmerzahl erwünscht. Anmeldung
bis zum Donnerstag. **Peters.**

Feverländische

Spar- & Leihbank.

Wir vergüten für Einlagen:
auf sechsmonat. Kündigung 4 1/2%,
" dreimonat. " 3 1/2%,
" kurze " 3%
Zinsen jährlich.
Die Geschäftsinhaber:
A. G. Andree. R. Cammann.

Empfehle mein

Atelier

für feine Damenschneiderei
zur Anfertigung von Gesellschafts-
kleidern, Kostümen, Röden, Blu-
sen usw.

Ohne Anprobe ist die Einsegnung
eines Kleides erwünscht.
Frau Ch. Strichfeld.
Wilhelmshaven, Kielerstr. 59.

Ich bin für die näch-
sten Wochen verreist.
Herr Medizinalrat Minssen
wird mich vertreten.
Dr. Scherenberg.

Meine
Sprechstunden in Wittmund
sind täglich 9—12 u. 2—6 Uhr.
Zahnarzt Jkier.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeigen.
Statt besonderer Anzeige.
Heute wurde uns ein Sohn ge-
boren.
Johs. Kemmers u. Frau
Mary geb. Jassen.
Förrier, 16. Juni 1913.

Statt Ansage.
Heute wurden wir durch die
Geburt eines gefunden Mädchens
erfreut
D. Heylen und Frau.
Zuhäuserfel, 16. Juni 1913.

Verlobungsanzeigen.

Meine Verlobung mit Fräulein
Lükea Janßen aus Olden-
bierwerder zeige ich hiermit an
gebenst ein.
Heinrich Wedemann.
Sorkens, im Juni 1913.

Ihre Verlobung beehren
anzugeigen:
Elise Janßen
Karl Pfleger.
Feddewarden, Neustadtgeböden
15. Juni 1913.

Obesanzeigen.

Statt Ansage.
Heute morgen entschlief un-
ter liebe, gute Mutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter,
die Witwe des weil. Land-
wirts Abraham Behrens
Jben,

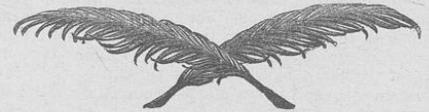
Geishe Margarethe Zbe-
geb. Liden,
nach langem, schwerem Leiden
86. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen:
Jever, Schützenhofstr.,
16. Juni 1913.

Gestern starb nach längerem
Leiden mein lieber Mann,
der **Professor**
W. Happach,

im fast vollendeten 68. Lebens-
jahre.
Im Namen der Hinter-
bliebenen:
Marie Happach.
Jever, 17. Juni 1913.
Die Beerdigung findet
Freitag den 20. Juni morgen
11 Uhr.

Heute morgen 10 Uhr entschlief
ruhig nach langem Leiden un-
ser lieber Vater, Großvater
u. Schwiegervater

Heinrich Löwenstein
im gerade vollendeten 79. Lebens-
jahre.
Dies bringen betrübt zur
Zeige
die trauernden Angehörigen:
Wittmund und Newyork,
15. Juni 1913.
Beerdigung Wittwoch den 18.
Juni nachm. 4 Uhr.



Statt besonderer Anzeige.

Wir bringen tief betrübt zur Kenntnis, dass am
heutigen Sonntag der Rentier

Herr M. Bernhard Oltmanns

im Alter von fast 73 Jahren von heftiger Krankheit
erlöst und in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Unsere innige Liebe und aufrichtiger Dank be-
gleiten ihn auch übers irdische Leben hinaus!

Im Namen aller Angehörigen

die trauernden Kinder:

Fritz Oltmanns, Dresden.
Anny Bühring geb. Oltmanns.
August Bühring.

Jever, Bismarckstrasse, 15. Juni 1913.

Die Beerdigung findet am 18. Juni d. J. nachmitt.
3 Uhr auf dem Friedhof in **Hohenkirchen** statt.
Trauerfeier nachm. 12 1/2 Uhr. Abfahrt vom Trauer-
hause um 1 Uhr.

Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Anzeigen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenen inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Feuille oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 16 Pfennige.
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Söhne in Fever.

Feverländische Nachrichten.

N^o 140

Mittwoch den 18. Juni 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Das Oldenburgische Gelehrblatt Band 38 Stück 56
enthält folgenden höchsten Gnadenbefehl zum 16. Juni
1913:

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Groß-
herzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von
Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und
Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von
Fever und Knipphausen usw.,

wollen aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sei-
ner Majestät des Kaisers durch Erlass und Milderung
von Strafen in weitem Umfange Gnade üben und be-
auftragen Unser Ministerium der Justiz deshalb, Uns
in den dazu geeigneten Fällen Vorschläge zu Gnaden-
erweisen zu unterbreiten. Diese Vorschläge sind vor-
nehmlich auf solche Personen zu richten, die zu ihren
Strafjahren durch Not, Leichtsinn, Unbesonnenheit oder
Verführung veranlaßt worden sind.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namensunter-
schrift und beigebrachten Großherzoglichen Insignets.

Gegeben Oldenburg, den 16. Juni 1913.

(Siegel.) Friedrich August.

Ruhfrat.

Eilers.

Oldenburg, 16. Juni. Seine Königliche Hoheit der
Großherzog haben geruht, dem Kriegsgerichtsrat beim
Generalcommando des 10. Armeekorps, Philippi, in
Hammer das Ehren-Ritterkreuz erster Klasse zu ver-
leihen.

Mit der Vertretung des beurlaubten Oberamtsrich-
ters Meyer in Delmenhorst ist für die Zeit vom 15. Juni
bis 15. Juli d. J. der Gerichtsassessor Wehrtamp in Del-
menhorst unter Befreiung von seinen Amtsanwaltsge-
schäften und mit dessen Vertretung als Amtsanwalt für
die Amtsgerichtsbezirke Butjadingen, Brake, Esfleth,
Delmenhorst, Wildeshausen und Wechta der Referendar
Brahms in Rühringen beauftragt.

Fever, 16. Juni.

* **Frost im Juni.** Das südliche Oldenburger Land
scheint unter den kalten Tagen der vorigen Woche ver-
hältnismäßig wenig gelitten zu haben. Außer einigen
Weldungen über stellenweise faulende Bohnen ist von
Schäden nicht viel zu hören gewesen. Vor allem ist
anscheinend Frostschaden nirgends aufgetreten. Anders
ist es im nördlichen Oldenburger- und im Emsland ge-
wesen. Dort ist in den Nächten zum Sonnabend und
Sonntag die Temperatur unter Null gesunken. In der
Folge haben vornehmlich die Kartoffeln und die Boh-
nen schwer gelitten. Ganze Morgen von ihnen sind er-
froren. Die Roggenblüte hat auch etwas abgetommen,
ist aber doch noch im ganzen und großen verschont ge-
blieben.

* **Bezirksverein Oldenburg des Verbandes mittlere Reichs-Polst- und Telegraphenbeamten.** Allen vater-
ländisch geimmten Kreisen des deutschen Volkes gibt das
Jahr 1913 mit seinen Jahrhundert-Erinnerungen und
seinem Kaiserjubiläum Anlaß zu nationalen Feiern
und patriotischen Kundgebungen. Auch der Bezirksver-
ein Oldenburg will einen patriotischen Festtag veran-
stalten, der gleichzeitig eine Kundgebung sein soll für
den Verband und der Gelegenheit geben wird, den Ver-
bandsgedanken zu beleben und zu vertiefen sowie Ka-
meradschaft und Geselligkeit zu pflegen. Zu diesem
Zwecke soll am Sonntag dem 6. Juli in Zwischenahn
eine Wanderversammlung stattfinden, zu der alle Mit-
glieder des Bezirksvereins eingeladen sind. Zwischen-
ahn mit seinen landschaftlichen Reizen und seinen gün-
stigen Verbindungen ist als Festort besonders geeignet,
und es wird deshalb eine große Beteiligung der Mit-
glieder aus dem hiesigen und der Kollegen aus dem
Bremser Bezirk erwartet.

* **Polstpersonalien.** Verfehlt sind die Postassistenten
Borries von Rathen nach Ewewacht, G. Carlens von

Rodentkirchen nach Langeoog, Abermann von Emden
nach Bortum, F. Bögemann von Haselünne nach Esen
(Oldenb.), Grünefeld von Hohenkirchen nach Rodentkir-
chen, Martens von Quakenbrück nach Lönningen, Niegen-
erd von Schüttorf nach Damme, W. Schmidt von
Neuenhaus nach Schüttorf, S. Simon von Loquard nach
Bortum und Stöber von Emden nach Lathen. — Gestor-
ben ist der Postverwalter a. D. Peters in Raftede.

□ **Schortens, 15. Juni.** Die diesjährige Aushebung
der Militärpflichtigen in hiesiger Gemeinde findet am
Freitag, 27. Juni, und Sonnabend, 28. Juni, vormit-
tags 7,45 Uhr in Fever, Hotel zum schwarzen Adler,
statt. Die Vorladungsscheine erhalten die Militärpflich-
tigen durch den Gemeindevorsteher zugestellt. Wer we-
gen Krankheit nicht erscheinen kann, muß er durch den
Gemeindevorsteher zu beglaubigendes ärztliches Attest
darüber beibringen. Vorladungs- bzw. Lösungsscheine
sind zum Termin mitzubringen.

□ **Westerstede, 16. Juni.** Die Maurer- und Zim-
merer-Zwangsunion für das Amt Westerstede hielt am
11. d. M. im Bührschen Gasthause eine Mitgliederversam-
mlung ab. Zunächst erfolgten Neuwahlen. Es wurden
gewählt als Obermeister für den ausgeschiedenen
Zimmermeister J. F. Keil, hier, Zimmermeister Georg
Eilers, Zwischenahn, und zu weiteren Vorstandsmitglie-
dern Zimmermeister Gerhard Sandtede, Zwischenahn,
Maurermeister Otto Feist dajelbst und Zimmermeister
August Hinrichs, hier. Auf dem Obermeisterstage in
Fever wird die Innung durch die Mitglieder Maurer-
meister Ferd. Wefer, Zwischenahn, Zimmermeister Gg.
Eilers daj., Zimmermeister Aug. Hinrichs hies., Mau-
rmeister Bankrodt, Ewewacht, und Zimmermeister S.
Lüers, Apen, als Delegierte, oder durch deren Ersat-
smänner, Zimmermeister D. Eilers, Ewewacht, Maurer-
meister S. Pluß, Zwischenahn, und Maurermeister B.
Heidmann hies. vertreten sein. Die Delegierten erhal-
ten eine Tagesentschädigung von 10 M., weiterer Teil-
nehmer freie Bahnfahrt. — Im benachbarten Halsbed
sind am verfloßenen Sonntage das Gemeindefestfest
statt, an welchem sämtliche acht Vereine teilnahmen. —
Gerken Mutter, ein Westfieder Original und langjäh-
rige Austrägerin des Ammerländer, ist im Alter von
78 Jahren verstorben. Sie war wegen ihres humor-
vollen Wesens überall geachtet und beliebt. — In Oh-
wegerfeld ist die neunjährige Anna Schröder, welche am
Sonntag ein in der dortigen Heide von einem Kindern
angelegtes Feuer löschen wollte, an den erlittenen schwe-
ren Brandwunden gestorben. Auch die Mutter der so
jäh ums Leben Gekommenen erlitt bei dem Rettungs-
werke Brandwunden.

* **Oldenburg.** Die evangelische Missionsammlung,
die als Volkspende zum Kaiserjubiläum gedacht war,
hat im Oldenburger Lande einen Betrag von rund zeh-
ntausend Mark erreicht.

* **Oldenburg.** Die Handwerkskammer hält ihre
nächste Vollversammlung am Freitag, 27. Juni, ab. Es
wird die letzte Versammlung der Kammer im Landes-
gewerbemuseum sein.

* **Oldenburg.** Den Meistertitel haben erworben:
Tischler Wieghaus zu Wechta, die Drechsler Grever und
Benning aus Lönningen, der Müller Höpfer aus Koftrup,
die Zimmerer Lüers aus Fotel, Vogemann aus Utzfür-
den, Janßen aus Fedderwarden, Lafferenz aus Olden-
burg und Lübs aus Leuchtenburg (Raftede), der Bäcker
Plaggenburg aus Lönningen, der Schuhmacher
Schmidt aus Rühringen und die Damenschneider-
innen Frä. Folkers aus Ruhwarden, Hermine Seetjen
aus Fever, Frieda Andree und Klara Grifß aus Olden-
burg. Die beiden Letzgenannten sind erst 22 bzw. 23
Jahre alt, dürfen also „offiziell“ den Titel erst in zwei
bzw. einem Jahre führen.

* **Oldenburg, 16. Juni.** Gestern nachmittag hatte
ein junges Mädchen an der Denerndaulsee das Unglück,
beim Füllen einer Petroleummaschine in Brand zu ge-
raten und sich dermaßen zu verbrennen, daß es sogleich
ins Hospital gebracht werden mußte.

* **Kochkrankheit beim Dragonerregiment.** Bei un-
serem Dragonerregiment ist vorgefallen an einem Re-
montepferde der 4. Schwadron eine der gefährlichsten
und ansteckendsten Pferdekrankheiten, die völlig unbeil-
bar ist, festgestellt: die Kochkrankheit. Das erkrankte
Pferd ist sofort erschossen worden. Mehrere andere der

Tiere sind der gefährlichen Krankheit verdächtig. Es
sind sofort die umfangreichsten Desinfektions- und andere
Vorichtsmaßregeln getroffen worden, um ein Umfich-
greifen der Seuche zu verhüten. Die für die nächste
Zeit für das Regiment getroffenen Dispositionen
werden durch den Ausbruch der Kochkrankheit natürlich
gestört. Am Sonnabend wollte das Regiment nach
Münster ausrücken. Jetzt muß es wegen der Seuche hier
bleiben, und es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß es
auch nicht zum Manöver ausrückt. Vor einigen Jahren
wurde bekanntlich das Regiment von einer anderen
Pferdeseuche, der Bruckseuche, lange Zeit heimgesucht.

* **Barzel.** Die Galeas Aurora (Kapt. Jürgens aus
Barzel) ist auf der Tegeler Plate getrandet und unter-
gegangen. Die Besatzung konnte gerettet werden. Das
Fahrzeug, das 160 Tons groß war, ist erst wenige Mo-
nate alt.

* **Delmenhorst.** Ein tödlicher Unfall ereignete sich
im nahen Zimmer. Der Haussohn Osterloh beschäftigte
sich mit einem geladenen Jagdgewehr. Dabei entlud
sich das Schießrohr und die ganze Ladung drang ihm
in die Brust. Er verschied bald darauf.

* **Delmenhorst.** Schwer verunglückt ist in der Kön-
igschen Wagenfabrik durch eine Spielerei der Schlosser-
lehrling Wolff. Er kam während des Spiels mit an-
deren Lehrlingen einem Dachfenster zu nahe und stürzte
hinaus. Er wurde so schwer verletzt, daß Lebensgefahr
besteht.

* **Wildeshausen.** Durch den Hufschlag eines Pfer-
des wurde in Döllingen der Sohn eines Landwirts, der
die Leistungsprüfung hier bestanden wollte, derart auf
den Leib getroffen, daß er gefährliche innere Verlesun-
gen erlitt.

* **Sinlage.** Bei der Leugung eines Röhrenbunnens
auf dem Hofe des Landwirts Lammerding zu Carum
wurde in einer Tiefe von reichlich zwanzig Metern eine
Erdgasquelle angebohrt.

Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 16. Juni.** Die Wilhelms-
havener Aktienbrauerei verkaufte ihr in Rühringen be-
legenes 7 Hektar großes Areal „Merave“ für 7,30 M.
pro Quadratmeter an ein Berliner Konsortium.

* **Osnabrück, 13. Juni.** Die Dresdner Bank erläßt
in Blättern unserer Gegend einen Aufruf, in dem eine
Belohnung von 10 000 M. demjenigen zugesichert wird,
der die noch fehlenden etwa 100 000 M., die von dem
Defraudanten Bruning veruntrent sind, herbeischafft. —
Das Kurtheater in dem benachbarten Bad Rotthensfelde
wird am Sonntag unter der Direktion Ulrichs mit Hej-
ses Colberg als Festvorstellung eröffnet.

Vermischtes.

* **Berlin, 16. Juni.** Die hier lebende Schwester des
in Alma (Colorado) getöteten Deutschen Oswald Hein-
richs teilt zu der von uns verbreiteten Meldung der
Associated Press berichtend mit: Es ist nicht wahr, daß
Heinrichs und Kemper mit Fleischermessern gekämpft
haben. Vielmehr ist Heinrichs von Kemper durch
sechs Revolverkugeln getötet worden. Es ist auch nicht
wahr, daß Kemper von Heinrichs mit dem Messer schwer
verletzt worden sei. Angeblich soll Kemper durch einen
Hammer Schlag Heinrichs betäubt worden sein. Auch soll
Heinrichs angeblich den Schwager des Kemper, John
Roberts, sowie dessen Frau mit dem Messer verletzt
haben. Auch diese Verlesungen können nicht schwer ge-
wesen sein, da Roberts nach dem Morde sofort einige
Meilen geritten ist und auch seine Frau einige Tage
nach dem Morde schon wieder einen Ritt von sieben
Meilen von ihrer Farm nach Alma unternahm. Dies
ist die Darstellung der amerikanischen Lotenschau. Da
Verdachtsgründe vorhanden sind, daß Oswald Heinrichs
wegen eines Guthabens von 3000 Dollar erschossen und
der Streit entweder deswegen provoziert oder vorge-
täuscht worden ist, ist jetzt durch die Distrikts Attorney
eine neue Untersuchung eingeleitet worden, die noch
nicht abgeschlossen ist.

Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stralsburg.

Die Ausstellung ging am 10. Juni zu Ende. Nachstehend geben wir eine geordnete Uebersicht über alle von Oldenburger Ausstellern errungenen Preise und Auszeichnungen. Die Zahl vorne bedeutet die Zahl der erhaltenen Punkte. Wie schwer der Kampf in der älteren Bullenklasse (Feverländer, Ostfriesen) gewesen ist, kann man daraus ersehen, daß der Ostfrieser 92,7, der Feverländer 92,5 Punkte erhielt. Unsere Oldenburger stehen wieder obenan. In der Tierzuchtabteilung wurden von allen Edelschweinen die Ammerländer als am höchsten stehend bezeichnet.

Gruppe d) Rutschschlag (Karossiers).

Klasse 19, ältere Hengste.

1. Pr. 400 M., Nr. 29, Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschschlages, Rodentkirchen. Eigent.: Stedinger Hengstgenossenschaft, Verne.

Klasse 20, 3jährige Hengste.

1. Pr. 400 M., Nr. 31, Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschschlages, Rodentkirchen. Eigent.: Bernhard Bulling, Buxshausen.

Klasse 22, ältere Stuten.

1. Pr. 250 M., Nr. 33, Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschschlages, Rodentkirchen. Eigent.: Hans Querssen, Schlüte.

Klasse 23, 3jährige Stuten.

Siegerpreis des Verbandes der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschschlages für die beste Stute aus A. d. Klasse 22—24: Etui mit 12 silbernen Gß- und Teelöffeln und 1 Preis 200 M., Nr. 34, Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschschlages, Rodentkirchen. Eigent.: J. D. Koopmann, Gellen b. Altenhurf.

2. Pr. 200 M., Nr. 36, derselbe. Eigent.: J. Wilkenlöben, Borgtebe.

Anerkennung, Nr. 38, derselbe. Eigent.: Heinrich Hedden, Seefeld.

Klasse 24, 2jährige Stuten.

1. Pr. 150 M., Nr. 39, Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschschlages, Rodentkirchen. Eigent.: C. Wenke, Schweiburg.

Anerkennung, Nr. 42, derselbe. Eigent.: Hinrich Sanßen, Hartwarden.

Sammlungen.

Klasse 26b.

Sammlungen: b. von Züchtervereinigungen mit einem Bestande von über 2000 eingetragenen Stuten, bestehend aus mindestens 12 selbstgezüchteten Zuchtstuten, ohne Rücksicht auf Geschlecht und Alter.

1. Pr. 420 M., Sammlung, Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschschlages, Rodentkirchen.

Klasse 27b.

Sammlungen: Jahrgänge Drei- und Zweijähriger, bestehend bei Einzelausstellern aus 3 bis 6, bei Züchtervereinigungen aus 6 bis 12 selbstgezüchteten Zuchtstuten.

b. Von Züchtervereinigungen.

1. Pr. 330 M., Sammlung, Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschschlages, Rodentkirchen.

Indivisch.

Tieflandschläge.

Gruppe a: Schwarzbunte Tieflandschläge (Ostfriesen, Feverländer, Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Niederrhein, Holstein usw.).

Klasse 104, ältere Bullen.

Ehrenpreis des Feverländischen Herdbuchvereins für Klasse 104: 150 M. und (92,7 Punkte) 1. Pr. 250 M., Nr. 497, Verein Ostfriesischer Stammviehzüchter, Norden. Eigent.: Stierhaltungsgenossenschaft Willen bei Wittmund.

92,5 Punkte, 2. Pr. 200 M., Nr. 510, Feverländischer Herdbuchverein. Eigent.: Stierhaltungsgenossenschaft Widdoge.

88,5 Punkte, Anerkennung, Nr. 508, Feverländischer Herdbuchverein. Eigent.: Johannes Kemmers und Brunhard Bruhnen, Widdoge.

Klasse 105, junge Bullen.

94,0 Punkte, 2. Pr. 100 M., Nr. 512, Feverländischer Herdbuchverein. Eigent.: Hermann Schröder, Holtgast bei Augustfehn.

90,0 Punkte, Anerkennung, Nr. 514, Feverländischer Herdbuchverein. Eigent.: Warner Röster, Lettens.

86,0 Punkte, Anerkennung, Nr. 513, Feverländischer Herdbuchverein. Eigent.: Cl. Müller und R. Taddegs, Ahaude und Warden.

Klasse 106, ältere Kühe.

Ehrenpreis des Feverländischen Herdbuchvereins für Klasse 106: 100 M. und (90,5 Punkte) 1. Pr. 200 M., Nr. 519, Feverländischer Herdbuchverein. Eigentümer: Brunhard Bruhnen, Widdoge.

89,2 Punkte, 2. Pr. 150 M., Nr. 518, derselbe. Eigent.: Ernst Daun, Feverisches Grashaus.

86,0 Punkte, Anerkennung, Nr. 522, derselbe. Eigent.: Gerhard Jünen, Sengwarden.

85,5 Punkte, Anerkennung, Nr. 523, derselbe. Eigent.: wie vor.

Klasse 107, jüngere Kühe.

Ehrenpreis des Feverländischen Herdbuchvereins für Klasse 107: 100 M. und (92,0 Punkte) 1. Pr. 200 M., Nr. 530, Feverländischer Herdbuchverein. Eigentümer: Emil Lauts, Memershausen.

85,0 Punkte, Anerkennung, Nr. 532, derselbe. Eigent.: F. W. Weerda, Hohewerther Grashaus.

Klasse 108, 3jährige Quenen.

Ehrenpreis des Feverländischen Herdbuchvereins für Klasse 108: 50 M. und (91,5 Punkte) 1. Pr. 100 M., Nr. 528, Feverländischer Herdbuchverein, Eigentümer: Christian Habben, Duanens.

Klasse 109, 2½jährige Quenen.

Ehrenpreis des Feverländischen Herdbuchvereins für Klasse 109: 50 M. und (89,0 Punkte) 1. Pr. 100 M., Nr. 534, Feverländischer Herdbuchverein. Eigent.: Wilhelm Müller, Antonshausen b. Nürtingen.

82,0 Punkte, Anerkennung, Nr. 535, derselbe. Eigent.: Fr. W. Weerda, Hohewerther Grashaus.

Sammlungen aus Ba. Klasse 176.

Sammlungen von Züchtervereinigungen mit einem Bestande von über 4000 eingetragenen Tieren.

1. Pr. 450 M., Sammlung, Feverländischer Herdbuchverein.

Gruppe b. Wejermarschschlag.

Klasse 113, ältere Bullen.

94,0 Punkte, 1. Pr. 250 M., Nr. 541, Oldenburgischer Wejermarschherdbuchverein, Großenmeer. Eigent.: Bullenhaltungsgenossenschaft Schweewarden.

89,0 Punkte, Anerkennung, Nr. 539, derselbe. Eigent.: G. Cordes, Hohenberge b. Varel.

87,5 Punkte, Anerkennung, Nr. 543, derselbe. Eigent.: Fr. Harbers, Seeverns b. Buzhage.

87,0 Punkte, Anerkennung, Nr. 540, derselbe. Eigent.: H. Cordes, Beckum b. Rodentkirchen.

Klasse 114, junge Bullen.

91,0 Punkte, 1. Pr. 150 M., Nr. 546, Oldenburgischer Wejermarschherdbuchverein, Großenmeer. Eigent.: Wwe. G. Lorhorst, Schwei.

Klasse 115, ältere Kühe.

93,0 Punkte, 1. Pr. 200 M., Nr. 547, Oldenburgischer Wejermarschherdbuchverein, Großenmeer. Eigent.: Carl Gärdes, Hoffe b. Glenshamm.

89,5 Punkte, Anerkennung, Nr. 549, derselbe. Eigent.: Friß Becker, Tongern b. Nordenham.

87,5 Punkte, Anerkennung, Nr. 548, derselbe. Eigent.: Reinh. Mengers, Blexen.

Klasse 117, 3jährige Quenen.

94,0 Punkte, 1. Pr. 100 M., Nr. 550, Oldenburgischer Wejermarschherdbuchverein, Großenmeer. Eigent.: G. Maas, Kuenhorst b. Verne.

88,0 Punkte, Anerkennung, Nr. 552, derselbe. Eigent.: W. Meyer, Hayensloot b. Edwarden.

Gruppe a. Weiße Edelschweine.

Klasse 1, alte Eber.

1a Pr. 120 M., Nr. 11, Ammerländische Schweinezuchtgenossenschaft, Zwischenahn. Eigent.: D. Garnholz, Al-Garnholt.

3. Pr. 60 M., Nr. 10, Ammerländische Schweinezuchtgenossenschaft, Zwischenahn. Eigent.: J. Klostermann, Querenstede.

Klasse 2, junge Eber.

2b Pr., 60 M., Nr. 41, Ammerländische Schweinezuchtgenossenschaft, Zwischenahn. Eigent.: D. Garnholz, Al-Garnholt.

Klasse 3, alte Sauen.

3a Pr. 40 M., Nr. 79, Ammerländische Schweinezuchtgenossenschaft, Zwischenahn. Eigent.: Carl Reins, Langebrügge b. Zwischenahn.

Anerkennung, Nr. 77, Ammerländische Schweinezuchtgenossenschaft, Zwischenahn. Eigent.: Diedr. Garnholz, Al-Garnholt.

Anerkennung, Nr. 78, dieselbe. Eigent.: Heinrich Wittjen, Querenstede.

Klasse 4, junge Sauen.

1a Pr. 80 M., Nr. 126, Ammerländische Schweinezuchtgenossenschaft, Zwischenahn. Eigent.: Diedr. Eichhorst, Torsholt.

Klasse 21, Sammlungen.

1a Pr. 300 M., 7. Sammlung, Ammerländische Schweinezuchtgenossenschaft, Zwischenahn.

Hühner.

Preisanschreiben für Darstellung des genossenschaftlichen Eierverkaufs.

1. Pr. 500 M., Eierverkaufs-Genossenschaft, Wiefelstede.

2. Preis 300 M., Eierverkaufs-Genossenschaft des Herzogtums Oldenburg, Oldenburg i. Gr.

Butter.

2. Pr., II. bronz. Preismünze, Molkereigenossenschaft Wülfing.

Anerkennung: Hugo Schuster, Bedtha.

Bei Neuheiten wurden zur Prüfung bezw. zu Arbeitsversuchen zurückgestellt:

1. Milchzerhitzungsregler von Oldenb. Molkereimashinenfabrik Schulz, Oldenburg.

2. Desgleichen von derselben: Selbsttätige Anhilfszerhitzung.

Neunter Gemeindefest für das Herzogtum Oldenburg

nr. Zwischenahn, 16. Juni.

Im Ammerländischen Bauernhaus hat heute, eröffnet von dem hiesigen Gemeindevorsteher, der 20-jährige Gemeindefest stattgefunden, der von reichlich 200 Personen besucht war.

Es mag vorweg erwähnt werden, daß zum Ort des nächsten Gemeindefestes Dinklage gewählt worden ist. Im übrigen gruppierte sich das Hauptinteresse der Tagung um zwei Vorträge, die besonders zeitgemäß erschienen: einen solchen des Winterschuldirektors Heinen (Zwischenahn) über das wichtige Gebiet des Heimatsschutzes und der Heimatpflege, und einen solchen des Messors Lohe (Oldenburg) über

Arbeitsnachweis und Wanderarbeitsstätten.

Der Redner vertat grundsätzlich die Errichtung von Kommunalarbeitsnachweisen. Als Träger dieser Arbeitsnachweise sind die Amtsverbände gedacht. Solche Arbeitsnachweise seien auch zweckmäßiger, als diejenigen, die von den Arbeitgeberverbänden aus errichtet worden seien bezw. errichtet würden. Je nach Lage der Verhältnisse würde sich die Errichtung entweder für einen Amtsverband allein oder für mehrere Amtsverbände zugleich empfehlen. Der Vortragende verbreitete sich hierauf des näheren noch über den Zweck und die Gestaltung der Wanderarbeitsstätten, die bekanntlich dafür Sorge tragen sollen, daß der Arbeitslosigkeit unter den reisenden Handwerksburschen und Arbeitern gesteuert wird. Solche Wanderarbeitsstätten sind in Oldenburger Land bereits eingerichtet. Die dabei gemachten Erfahrungen sind günstig. Es empfehle sich daher die möglichst ausgedehnte Schaffung solcher Stätten über das ganze Land.

Dann sprach Winterschuldirektor Heinen über

Heimatsschutz und Heimatpflege.

Der auf diesem Gebiet, wie man weiß, besonders tätige Vortragende besprach einleitend den Schutz, den man gegen die Verunstaltung von Ortschaften ausüben kann. Diese Verunstaltung kann verchiedentlich erfolgen. Durch unschöne Bauten, durch eben solche Einfriedigungen, Anlage von elektrischen Leitungen usw. Ferner ist die Verunstaltung von Bauwerken und Landschaften durch Neffenschäden ein großer Krebsgeschaden. In der Erhaltung alter Bauwerke sind die Städte Nürben, Goslar, Hildesheim u. a. vorbildlich geworden. In dem Lande könnte man nach dieser Richtung wirken in der Erhaltung alter Volk- und Wassermühlen (wie b. Feldmühle), von Rauchkaten und Schafställen und Bausied. Andererseits wäre bei der Bebauung von Landhausvierteln und Bade- und Luftheilorten darauf zu achten, daß jede Verunstaltung des harmonischen Gesamteindrucks vermieden wird. Der Redner bejammert deshalb die Errichtung von Bauberatungsinstituten. Die Verschönerung des Orts- und Straßenbildes kann auf verschiedenen Wegen geschehen. Es wäre für die Anlage breiter Straßen, die Herstellung von Anlagen, Rasenflächen, öffentlicher Parkanlagen zu sorgen, an würde durch die Preisauszeichnung besonders schön Vorgärten viel zu erreichen sein. Blumentümpel, Schlingengewächse an Häusern, die Blumenpflege durch Schulfinder, die Unterstützung der Verschönerungsgesellschaften, — das alles sind Gesichtspunkte, die der Vortrag als wichtigste betonte. Beim Schutz gegen die Verunstaltung der Landschaft wäre auf den Schutz vor Bäumen das Augenmerk zu richten, es wäre für die Pflanzung und Erhaltung von Pyramidenpappeln, Blutbuchen, Eichen, Hülßen (Fier), Linden zu sorgen desgleichen dem Schutz seltener Pflanzen nachzugehen. Wichtig ist die Inventarisierung von Naturdenkmälern die Verhinderung des Ausrodens von Wäldern, und nicht minder auch der Vogelschutz. Unter den Heimatsschutz wären auch zu stellen u. a. der Storch, die Saatkrähe der Fischgräber und der Fischadler. Die Anlage von Vogelschutzgehögen, das Aushängen von Nistkästen, die Winterfütterung der Vögel, der Schutz des Waldes u. des Wildes, die Anlage von Spazierwegen, das alles wäre in Schlagworten zusammengefaßt, Aufgabe der Heimatpflege. Zu den Aufgaben der Heimatpflege würde der Ausbau eines Heimatmuseums gehören, die Pflege der Volksspiele, der Ernteernte, der Volks- und Jugendspiele, die Unterstützung des Dorfhandwerks u. dergl. mehr. Durch die Schule ist in die Jugend erster Heimatfinken hineinzutragen, und in fortgeschrittener Maße durch die Winterschule. In diesen, in Stützpunkten wiedergegebenen Bahnen bewegte sich der großzügig geleitete Vortrag, der mit den Worten schloß, daß es aller Reglemente auf dem Gebiete der Heimatpflege des Heimatsschutzes noch viel zu tun gebe. Nicht immer soll man den Mangel an Mitteln vorkühnen. Man kann auch im Kleinen anfangen und wirken.

Den Vorträgen, zu denen eine Aussprache nicht stattfand, schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im Messor Hotel und eine Bootfahrt über den Zwischenahner See nach Dreiebergen an.

Für die Nationalpforte zum Kaiserjubiläum an die evangelischen Missionen in unseren Kolonien und Schutzgebieten

sind ferner eingegangen: durch Pfarrer Gramberg, S. Inhalt einer Negerbüchse 25 M., G. G. 10 M.

Weitere Gaben nehmen gern entgegen Pfarrer Gramberg, Pfarrer Verlage, Bürgermeister Urban, die Exped. des Sev. Wochenblatts.

Amtliche Anzeigen.

Stadtmagistrat.

Zever, 3. Juni 1913.
Mittwoch den 25. Juni ds. Js. abends 8 Uhr findet eine Spritzenprobe der städtischen Feuerwehr auf dem Plage neben der Mädchenschule statt.

Es haben zu erscheinen alle gefunden männlichen Bewohner aus folgenden Bezirken:

Bezirk 2 (Bezirksvorsteher E. Janßen), umfassend die Hausnummern 70 bis 129,

Bezirk 4 (Bezirksvorsteher L. Dierks), umfassend die Hausnummern 191 bis 249,

Bezirk 8 (Bezirksvorsteher Christophers), umfassend die Hausnummern 493 bis 588,

Bezirk 8a (Bezirksvorsteher Sitts), umfassend die Hausnummern 589 bis 659,

Bezirk 11 (Bezirksvorsteher v. Thünen), umfassend die Hausnummern 777 bis 856,

sowie diejenigen der Häuser der aufgeführten Bezirke ohne Hausnummer.

Es haben zu bedienen
Spritze Nr. 1 = Bezirk 8 u. 8a,
" " 2 = " 11,
" " 3 = " 2,
Zubringer = " 4.

Wer unentschuldig ausbleibt, den ihm angewiesenen Posten ohne entschuldigbaren Grund verläßt oder ungehorsam ist, verfällt nach Art. 25 des Statuts XVI in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark.

Die Pflichtigen werden am Schluß der Probe aufgerufen.

Armbinden sind anzulegen.
Urban.

Sielsachen.

Die zweimalige Reinigung der in Auum und im südl. Silenstede belegenden Tiese wird Sonnabend den 21. Juni abends 7 Uhr in Wwe. Bargins Wirtschaft zu Auum öffentlich mindestensfordern ausverdingen.
A. Antons,
Stummeldorf, Nebengeschw.

Die zweimalige Reinigung der zum Bezirk Horumerfeld gehörenden Binnenstede und Zuggräben soll Montag den 23. d. M. nachmittags 5 Uhr in Rosjes Wirtschaft zu Horumerfeld öffentlich mindestensfordern verdingen werden.
J. Hinrichs, Sielgeschw.
Minjer-Oster-Altendeich.

Gemeindefachen.

Das Gras an den Fußwegen der Gemeinde Wiefels ist bis zum 21. Juni zu mähen. Mangelpöste werden gebücht.
Der Gemeindevorstand.

Das Gras an den Fußwegen hies. Gemeinde ist bis zum 24. d. Mts. zu mähen bei Vermeidung von Brüche.
D. Eden, Gem.-Vorst.
Waddewarden, 17. Juni 1913.

Das Gras an den Banketten hiesiger Gemeindefachsen soll
Sonnabend den 21. d. M. nachm. 4 Uhr
bei Doderbaum Beginnend öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.
Wilschhausen. S. Groninger,
Gem.-Vorst.

Das Gras an den Fuß- und Fahrwegen hiesiger Gemeinde ist gegen den 24. d. M. bei Vermeidung von Brüche zu mähen.
D. D.

Gemeinde Silenstede.

Diejenigen Eigentümer, mit denen feste Abmachungen bisher nicht getroffen wurden bezüglich der von ihnen zum Chauffeebau Silenstede-Redderwarde-Grenze, Wulfs-warfe-Zielens, Moorjum-Wegs hörn an die Gemeinde abgetretenen Grundflächen oder von derselben

erworbenen Weggründe, werden gebeten:

Mittwoch, 18. Juni d. J., nachm. 3 Uhr
in Beders Gasthause hier, sich einzufinden oder einen Vertreter zu senden.

Sillenstede, 15. Juni 1913.
Der Gemeindevorstand.
Abers.

Verdingung.

Zur Pflasterung eines Gemeindegeweges in Middelsfähr sollen folgende Arbeiten ausverdingen werden:

Los I: Die Erarbeiten zur Herstellung des etwa 280 Meter langen Chauffeekörpers;

Los II: die Anfuhr von 74000 Klintern vom Bahnhof Heidemühle oder Sande zur Baustelle;

Los III: die Anlieferung von 300 Kubikmeter Füll- und 20 Kubikmeter Deckand;

Los IV: die Pflasterung der etwa 280 Meter langen Fahrbahn.

Los I soll in öffentlichem Termin Montag den 23. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr in Sachstjens Wirtschaft Lindenhof zu Middelsfähr ausverdingen werden.

Die Angebote auf Los II, III und IV sind bis 1. Juli d. J. an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen sind gegen Einzahlung von 0,20 Mark hier zu erhalten.

Schortens, 16. Juni 1913.
G. Gerdes, Gv.

Bösselhauser Weggenossenschaft.

Verammlung der Weggenossen
Sonnabend, 21. Juni d. J., abends 7 Uhr
bei A. Gembler in Moorhausen.

Tagesordnung:
Weitere Verhandlung mit H. A. Neunaber wegen Unterhaltung bezw. Herstellung der Einfriedigung.

Mühlenreihe, 1913 Juni 16.
D. Folkers,
Bezirksvorsteher.

Vermiöhte Anzeigen.

Viehverkauf in Zever.

Dienstag den 24. Juni 1913
nachm. 1 Uhr anfgd.

werde ich für die Herren Landwirte G. W. Hayen und Fritz Steenker in Wilsen bei Sarm Janßens Gastwirtschaft vor dem St. Annentor hierelbst



15 friskmilche und hochtragende Kühe, sowie jähre und zeitmilche Kühe und Rinder

auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können vorm. von 10 Uhr an im Verkaufslöale befehen werden.

Es kommt nur hiefiges, allerbestes Vieh zum Verkauf, worauf ich besonders hinweife.

H. A. Meyer,
amtl. Auktionator.
Zever.

Beabsichtige mein in Zever an der Bahnhofstraße belegendes zweifödiges

Wohnhaus

mit Stall und schönem Garten mit Antritt zum 1. Novbr. oder 1. Mai zu verkaufen.]

Aug. Schmidt.

Die bisher der Frau Schlächter und Händler Hermann Tisch zu Heidemühle gehörende, zur Schlächtereier eingerichtete

Besizung

mit etwa 10 Ar Grundfläche ist zum beliebigen Antritt verkäuflich. Termin zur Versteigerung wird angelegt auf

Freitag, 27. Juni ds. Js. nachm. 6 Uhr

in G. Warntjens Gasthause zu Heidemühle.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerten, daß in dem Hause die Schlächtereier mit gutem Erfolge betrieben wurde und die Besizung einem Schlächter und Händler insbesondere zum Anlauf zu empfehlen ist.

Sillenstede, 16. Juni 1912.
Georg Abers, Heim. Hayen.
amtl. Amtl.

Die Rüststeler Ziegelei Aleyhauer & Comp. läßt auf ihren Ländereien zu Steindamm

Montag, 23. Juni ds. Js., nachm. 4 Uhr

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

18 Grasen gut besetzte Altlandsmehde

— bei Abteilungen —

Käufer werden eingeladen. Dieselben wollen sich bei der Hofstelle gefl. verammeln.

Sillenstede, 16. Juni 1913.
Georg Abers, Heim. Hayen.
amtl. Amtl.

Fernruf 406. — Amt Zever. — Fernruf 407.

Zur öffentlichen Versteigerung der zu Klofterneuland belegenen

Besizung

des Herrn Friedrich Bernhard Ludwig Janßen das, bestehend aus neuer Behaulung nebst 33 Ar 32 Num. Grundfläche, zum beliebigen Antritt wird zweiter Termin angelegt in G. Warntjens Gasthause zu Heidemühle auf

Freitag, 27. Juni d. J., nachm. 6 Uhr

und gleichzeitig dritter Termin auf denselben Tag, nachm. 7 Uhr, unter dem Bemerten, daß auf ein annehmbares Gebot der Zuschlag erfolgen wird. Vieh und landwirtschaftliches Gerät des Verkäufers kann Käufer gegen besonders zu vereinbarende Vergütung übernehmen. — Das Grundstück ist mit Kleierde überfahren; es sind zahlreiche gesunde Obstbäume und Beerensträucher vorhanden.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 16. Juni 1913.
Georg Abers, Heim. Hayen.
amtl. Amtl.

Ein hier, an einer Hauptverkehrsstraße bel. ger. Wohnhaus mit großen Stallungen u. Hofraum sowie schönem gr. Garten — nur Straßenfront — habe ich äußerst preiswert zu verk. Das Grundstück eignet sich seiner schönen Lage wegen vorzüglich für eine Milchwirtschaft, Viehhaltung, Zuchtgeschäd od. Autogarage, ist aber auch für jeden anderen Betrieb paßend. Auskunft kostenlos.

Sunnemann, Auktionator.
Oldenburg i. Gr., Bremerstr. 36.

Herr Landwirt Anton Stoffers zu Terfjens hat wegen anderweitiger Pachtung mich beauftragt, seine fast unmittelbar an der Chauffee belegene

Landstelle Terfjens

zum Antritt am 1. Mai 1914 öffentlich an den Meistbietenden auf 6 bezw. 3 Jahre zu verpachten.

Die Landstelle besteht aus geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, großem Schweinestall und 11 1/2 Matten in vorzüglichem Kulturzustande befindlichen Ländereien, wovon 4 Matten Pflugland.

Verpachtungstermin wird angelegt auf

Freitag den 27. Juni nachm. 6 Uhr

in G. Freeses Gasthose zu Haddien. Pachtgeneigte, denen 9 Matten bestes Weideland auf Wunsch mit übertragen werden können, werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Händler G. Janßen zu Rüstingen läßt

Freitag den 20. d. M. nachm. 2 Uhr anfgd.

in u. bei Joh. Folkers Gastwirtschaft zu Rüstingen, Berl. Bismarckstr., 40 bis 50 Stück



große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Rüstingen, 1913 Juni 14.
G. Gerdes,
amtl. Auktionator.

Mehdeverkauf bei Zever.

Herr Landwirt E. von Thünen hier, läßt

Donnerstag d. 19. Juni d. J. nachm. 4 1/2 Uhr

auf seinen Ländereien an der Wangerl. Chauffee bei Zever

die gut geratene

Altlandsmehde von

15 bis 20 Matten

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Zever. M. U. Minßen.

Die Herrn W. Hellmerichs gehörige, zu Wulum, Gemeinde Cleverns, belegene

Landstelle

zur Gesamtgröße von ca. 4 Matten Aker- und Weideland und einem sehr ertragreichen Obst- u. Gemüsegarten habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1914 zu verkaufen.

Ich bitte Kaufliebhaber, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Zever. W. Abers.

Im Auftrage habe ich eine im Federlande belegene neue

Mühlenbesizung

nebst Motorbäderei (16 PS.) und 3 Matten Weideland zur Größe von 1 Hektar 49 Ar 21 Num. zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Auf Wunsch können 3 Matten Weideland mit in Pacht übernommen werden.

Kaufliebhabern erteile ich bereitwilligst jede weitere Auskunft.

Zever. W. Abers.

Bei Gelegenheit des Bankettgrasverkaufes

Donnerstag, 19. Juni d. Js., nachm. 3 Uhr

lassen Witwe Georgs und Nicolai Erben zu Grafschaft mit verkaufen:

1 Pladen gut besetzte Mehde,

1 Pladen Hafer,

2 Pladen Roggen.

Sillenstede, 16. Juni 1913.
Georg Abers, Heim. Hayen.
amtl. Amtl.

Montag den 23. Juni nachm. 6 Uhr

werde ich auf den von Müller & Janßen angekauften, zu Heidemühle belegenen Ländereien

6 Matten

gut besetzte Mehde

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer lade freundl. ein.
Heidemühle. Fritz Hajßen.

Der Gastwirt Christian Mohrmann zu Finnsen bei Hohenkirchen will wegen anderweitigen Unternehmens seinen unmittelbar an der Straße belegenen

Grundbesitz,

bestehend aus einem geräumigen, in gutem Bauzustande befindlichen Wohnhause mit Scheune, Gartengründen und Weidelandereien zur Größe von 90 Ar 42 Num. zum Antritt auf den 1. Mai 1914 öffentlich gegen Meistgebot durch mich verkaufen lassen. In dem Hause wird seit langen Jahren eine gute

Wirtschaft (Erbpachttrug)

sowie

Kolonialwarenhandlung

mit Erfolg betrieben. Eine Deich- und eine Amdelgrodenparzelle können dem Käufer mit in Nutzung gegeben werden.

Einzigster Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angelegt auf

Sonnabend den 21. d. M. nachm. 4 Uhr

im Verkaufsobjekt,

wozu ich einlade mit dem Bemerten, daß die Weidelandspazelle auch getrennt zum Aufkauf gelangt und in dem Objekte eine Posthilfsstelle eingerichtet ist.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Anzuleihen gesucht

auf durchaus sichere 2. Hypothek 3800 bis 4000 Mk. von promptem Zinszahler. Gefällige Offerten unter S 57 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zever. W. Abers.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag den 19. Juni d. J. nachm. 3 Uhr
sollen in Johann Folkers Wirtshaus zu Sillentede öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:
1 Blüthjofa, 1 Stubentisch und 1 Regulator
— einem anderen abgepfändet —
Sofmetter, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.
Verkauf von Landstücken.
Zum öffentlichen Verkauf der den Erben der weil. J. F. G. Trendel gehörigen, in der Wiedel bei Jever belegenen beiden

Landstücke,
groß 2,4092 Hektar und 1,6090 Hektar, wird dritter und letzter Termin angelegt auf
Donnerstag d. 26. Juni d. J. nachm. 4 Uhr
im Wirtshaus zur Stadtwage in Jever.

In diesem Termine soll bei ingend annehmbarem Gebote sofort die Beurkundung erfolgen.
Jever. M. U. Minßen.
Herr Landwirt R. Reents zu Neus-Folkershausen hat mich beauftragt, das ihm gehörige

Marisch-Landgut
zur Gesamtgröße von 24 Hektar 18 Ar 36 Qum. zum Antritt auf den 1. Mai 1914 unter der Hand zu verkaufen.
Das Landgut liegt in der Gemeinde Waddewarden und ist ca. 3 1/2 Kilometer von der Stadt Jever entfernt.
Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden und auf weitere Auskunft gerne erteilt.
Jever. W. Albers.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des den Erben des weil. Proprietärs Johann Friedrich Schröder gehörigen
Landgutes Sophienhof
in der Gemeinde Hohenkirchen wird 2. Termin angelegt auf
Freitag den 20. ds. Mts. nachm. 4 Uhr
im Hause des Gastwirts Buns in Hohenkirchen.
Das gut arrondierte, bei Mederns und bei der Straße Hohenkirchen-Mederns belegene Landgut ist 60,35 Matten groß. Die Ländereien befinden sich in einem guten Kulturzustande und liegen 25 Matten fest im Grünen.
Eine am Kirchdorfe Hohenkirchen belegene

Grünlandspartzele
zur Größe von 4,21 Matten kommt auch getrennt zum Aufstake.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.
Eine dreijährige Stute oder ein volljähriges Arbeitspferd zu verkaufen.
Hofhs.
Middelswarfen bei Lettens.

Verkauf von Wehde, Roggen und Hafer in Schortens.
Herr Landwirt Joh. Thaden in Schortens läßt
Donnerstag den 19. Juni (nicht Sonnabend d. 28. Juni) nachm. 3 Uhr
15 Grajen gut be-sekte Wehde, 3 Grajen aller-besten Roggen, 5 Grajen aller-besten Hafer
— in passenden Abteilungen —
öffentlich meistbietend auf Zah-lungsrift verkaufen.
Versammlungsort: Johs. Grahl-manns Gasthof in Schortens.
Käufer ladet freundl. ein
Heidmühle. Fritz Haschen.

Zu verkaufen die 9jährige Stute Diplomatin II Nr. 13966 mit bestem Hengstfüßen vom Ewald sowie 2 gute Hengststeter.
B. Wente.
Stollhamm in Butjadh.
Eine 4jährige belegte Stute mit bestem Hengstfüßen zu verkaufen. Dieselbe ist zugfest und fromm im Gehähr.
B. Dyen.
Gr. Frankeich bei Fedderwarden.
Ein fettes Kalb zu verkaufen.
Heidmühle. S. Willen.
2 1/2 Matten bester Roggen zu verkaufen.
Schoof. Gastwirt Heiten.
4 Wochen alte Ferkel
zu verkaufen.
Cleverns. Heint. Meppen.
Gute 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Süderhausen. J. Mammen.
Strohboden hat zu verkaufen
Stummelhof. A. Antons.

Zu verkaufen
eine neue Bettstelle mit Matraze.
Schortens. Franz Buttanger.
Billig zu verkaufen
ein fast neues Sofa (eine Seite zum Umklappen), ein Küchenschrank.
Jeverisches Möbelhaus,
Gr. Burgstr.

Eine neue Turbine (Wassermühle), für eine größere Viehweide passend, zu verkaufen.
Carolinensiel. M. Graalman, Schmiedemstr.
Ein neuer Heuwender billig zu verkaufen.
D. D.

Wer verkauft
sein Haus, gleich welcher Art, auch mit Geschäft, Baustelle oder Landwirtschaft in Jever u. Umgebung?
Adr. sofort erbeten an **J. Johansen, Hamburg 31,** post-lagernd.

Prämienstier Utan
deckt von nun an für 8 Mt. Bohnenburg. **D. Beder.**
Gesucht
2 tüchtige Bautischler
auf dauernde Beschäftigung.
Heint. Hofhs.
Jever, Mühlenstraße.
Gesucht auf sofort und später **mehrere tüchtige Bäckergehlen** gegen sehr hohen Lohn.
Norderney. Hemitus Cornelius, Bäckerei mit Motorbetrieb.
Gesucht auf sofort ein ordent-licher Grobthocht.
Näheres bei H. Martens, Bremer Schlüssel, Jever.

Gesucht mögl. sofort oder zum 1. Juli für Wangeroo ein
Hausdiener
im Alter von ca. 17 bis 18 Jahren, der schon in Wirtschast oder Bier-verlag tätig. Näheres bei Brauerei Fettköter.
Gesucht auf sogleich ein Anecht.
Bonnhausen. W. Venters.
Suche auf sofort einen Anecht zu mieten.
Bübbens. G. Mennen.
Wir können noch einige
kräftige Arbeiter
bei erhöhten Löhnen einstellen. Anmeldungen bei Aufseher Suhren zu Neuenwege bei Varel.
Varel. Friedr. Carls & Co.
Empfehle mich zum Lohnmähnen. Für gute Arbeit wird garantiert.
Feldhausen. Johann Kabe.

Es werden gegen sichere Land-hypothek 10- bis 20 000 Mt. auf sofort oder später anzuleihen ge-lucht. Offerten unter C. H. be-fördert die Exped. d. Bl.
Empfehle mich zum Reinigen der Gräber auf dem Friedhofe zu Fedderwarden.
Ludwig Janßen, Totengräber.
Empfehle mich auch in diesem Jahre wieder mit meiner neuen
Mähmaschine
zum Lohnmähnen.
Indem ich gute Arbeit verspreche, bitte ich um gütigen Zuspruch.
Schortens. Lübbö Wilhelms.

Ein Versuch unserer Kaffees führt zu dauernder Kundschast!
Rabattmarken!
Unjere offiz. Teemischungen sind unerreicht in Geschmact u. Aroma.
Rabattmarken!
Tha-Ga, Pflanzenbutter, Pfd. 80 Pfg., und **Thamsa,** Süßrahm-margarine, Pfd. 90 Pfg., sind und bleiben der beste Buttererfah!
Rabattmarken!
Feinste Marmeladen.
Scht japanische Tecaffen auf Rabatt!
Thams & Garfs.

Nichelpfähle
pro Stück von 20 Pfg. an, 2 Meter lang, auch waggonweise billig.
S. Gathemann.
Rütringen I, Bismarckstr. 3.
Jeder **Tierfreund, Tierzüchter, Lauwirt, Förster, Gärtner usw. usw.,** welcher eine gute Zeitschrift lesen will, die ihn über alles Wissenswerte unterrichtet, oder Interesse für irgend ein Haustier bestit, abonniere auf die jeden Donners-tag erscheinenden Zeitschriften
Allgemeine Tier-Börse
Praktischer Ratgeber
für Landwirtschaft.
Verlag: **Gebr. Müller, Baugen i. S.**
Das **Jahres-Abonnement** beträgt für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dez. Mt. 1.—
1. April " 31. " " 0,75
1. Juli " 31. " " 0,50
1. Oktober " 31. " " 0,25
Bestellgebühr pro Vierteljahr nur Mt. 0,12.

Malton-Weine
aus Malz.
Ausserst extractreich & bekömmlich.
Aerztlich empfohlen!
Dieses nur von uns seit 1895 hergestellte absolute reinen Schumpoprodukte aus Malz enthält hohen Alkoholgehalt, kräftigt den Körper, stärkt die Nerven und das Blut, geben neue Kraft und neuen Mut!
Deutsche Malton-Ges. Helbing & Wandsbek
Zu haben à Flasche Mk. 1.50
in der Kreuz-Drogerie Carl Breithaupt.

Kaiser Wilhelm-Spende.
Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung.
Protector: Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.
Zu wenden an die Direccion der Kaiser Wilhelm-Spende in Berlin SW. 68, Zimmerstr. 19a.
Der Eintritt in diese Stiftung kann allen Damen und Herren als segensreich empfohlen werden. Herr Kämmerer Heinen gibt auf Wunsch nähere Auskunft.
„Wenn Sie von hartnäckigen Haut-ausschlägen, Flechten,
Hautjucken
usu. geplagt sind, so daß der Haut-reiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zudec's „Saluberna“ rasch Er-leichterung.“
Aerztl. warm empf. Dose 50 Pfg. und 1 Mt. (stärkste Form) bei **Carl Breithaupt, America.**
Auswärtigern nach **Amerika** erteile unentgeltliche Auskunft.
S. D. Farks, Schortens.

Kaffee,
frisch gebrannt,
von tadellosem Aroma u. Geschmact, in der **Ersten Jeverländischen Kaffeebrennerei**
J. S. Cassens.

Persil
Der große Erfolg!
Beses selbstfätiges
Waschmittel
Henkel's Bleich-Soda
Empfehle Freitag
prima
fettes Mastfalsfleisch.
Bestellungen erblicte.
Jever, Schlofferstr. Julius Levy.
Am Bundestriegefest ist bei mir ein Fahrrad, Marke Adler Nr. 55, stehen geblieben. Selbiges muß innerhalb 8 Tagen gegen Erstat-tung der Kosten abgeholt werden, da ich es sonst als mein Eigentum ansehe.
Fritz Ruhn, Jever, Hotel zum schw. Adler.

Deutsche
Straßenprofilkarte
für **Kad- und Autofahrer.**
Zu haben in der Buchhandlung **C. L. Metzker & Söhne.**
Codeanzeige.
Heute morgen 6 Uhr verschied nach langen, qualvollen Leiden mein innigst geliebter Mann, unser treu sorgender Vater, Schwieger, Groß- und Pflegevater
Gerhard Joachims
in seinem 65. Lebensjahre.
Dies bringen wir tief betrübt zur Anzeige.
Frau Wwe. Joachims nebst Angehörigen.
Jever, Lindenbaumstr. 81, 17. Juni.
Die Beerdigung findet Sonn-abend den 21. Juni nachm. 4 Uhr vom Sophienstift aus statt.

Danksagung.
Für die uns beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen be-wiesene Teilnahme danken wir herzlichst.
Ellenjerdamm. Elmar Ruff und Angehörige.

Trauer-
kränze, geschmackvoll garniert, hatte stets vorräthig.
Am Markt. W. Freimuth.
Erdbeeren,
täglich frisch gepflückt.
Am Markt. W. Freimuth.

Badewannen
sowie ganze Baderichtungen liefert billigst
S. v. Thünen.
Buddingpulver,
hervorragend im Geschmact,
6 Pakete nur 25 Pfg.
Thams & Garfs.

Süßer Apfelwein,
ein hochfeiner Dessertwein, 1 Flasche 70 Pfg.
Wilh. Gerdes.
Ff. Moselwein
Flasche 85 Pfg., 10 Fl. 8 Mt.
Wilh. Gerdes.

Mischobst ff.
1 Pfd. nur 30 Pfg.
J. K. Cassens.
Fettes Kalbfleisch
empfehle Donnerstags, Freitag Josephs jent.

Kriegsgrenel!
Selbsterlebtes im türkisch-bulgar. Kriege 1912/13.
Nach den Berichten von Mit-kämpfern und Augenzeugen be-arbeitet von **Carl Bauki.**
224 Seiten Text mit einer Kunst-beilage: „Auf dem Schlachtfeld“ und 100 Abbildungen nach photo-graphischen Aufnahmen und nach Skizzen der zum Kriegsausplag entsandten Spezialgelehrten.
Preis nur 1 Mt.

Buchhdlg. C. L. Metzker & Söhne.

Deutsche
Straßenprofilkarte
für **Kad- und Autofahrer.**
Zu haben in der Buchhandlung **C. L. Metzker & Söhne.**

Codeanzeige.
Heute morgen 6 Uhr verschied nach langen, qualvollen Leiden mein innigst geliebter Mann, unser treu sorgender Vater, Schwieger, Groß- und Pflegevater
Gerhard Joachims
in seinem 65. Lebensjahre.
Dies bringen wir tief betrübt zur Anzeige.
Frau Wwe. Joachims nebst Angehörigen.
Jever, Lindenbaumstr. 81, 17. Juni.
Die Beerdigung findet Sonn-abend den 21. Juni nachm. 4 Uhr vom Sophienstift aus statt.

Danksagung.
Für die uns beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen be-wiesene Teilnahme danken wir herzlichst.
Ellenjerdamm. Elmar Ruff und Angehörige.